



DER NEUE SÄCHSISCHE

# BERGSTEIGER

Ausgabe 1/2015 · 26. Jahrgang



**IM PORTRÄT**

Unser neues  
Vereinszentrum

# BERGSPORT & DRAUSSENSEIN



Hohnstein

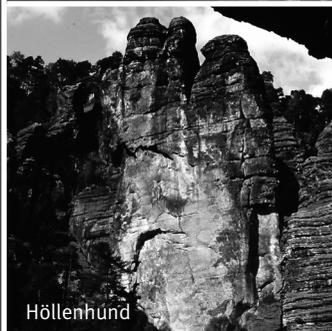
... seit  
**25 Jahren.**

**Wir wissen  
worauf  
es ankommt!**

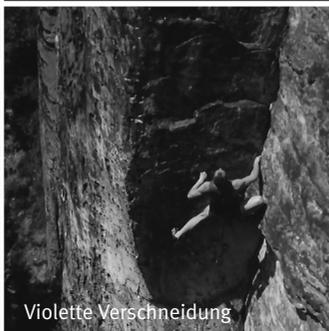


*Bergsport*

**ARNOLD**



Höllenhünd

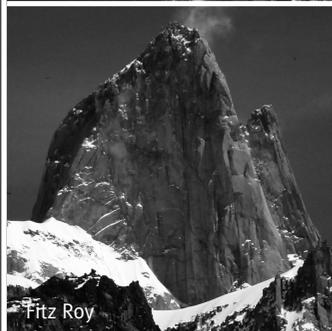


Violette Verschneidung

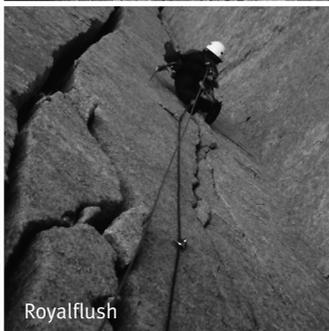
## **Bergsportladen Hohnstein**

Obere Straße 2/Am Markt  
**01848 Hohnstein**

- ▶ Fon/Fax (035975) 81246
- [www.bergsport-arnold.de](http://www.bergsport-arnold.de)
- [bergsport-arnold@t-online.de](mailto:bergsport-arnold@t-online.de)



Fitz Roy



Royalflush

Der

**Insider**

Marktstraße 4  
**01814 Bad Schandau**

- ▶ Fon (035022) 42372
- [bergsport-arnold@t-online.de](mailto:bergsport-arnold@t-online.de)

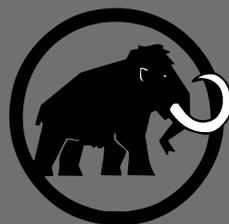
**DAS  
STARKE  
TEAM IM  
BERGSPORT**

## **NEUBESOHLUNG!**

Innerhalb einer Woche,  
Sohlen nach Wahl

**FIVE TEN**  
boreal  
vibram

und extra für Sandstein:  
**BSA-Sohle**



**MAMMUT**

*Hereinspaziert ins neue Vereinszentrum! Dieser Aufforderung sind bisher schon viele Bergfreunde gefolgt und waren begeistert. Eine besondere Nacht in der Kletterhalle erlebten auch die Kinder des Winterferienkletterlagers. Im Porträt stellen wir euch die Besonderheiten und Neuigkeiten unseres neuen Hauses vor. Es wurde zwar viel Beton verbaut, doch mit der Hilfe vieler Mitglieder wurde auch schon so viel Herzblut verputzt, dass es einiges zu erzählen gibt.*

*Und weil wir ja gern auf mehreren Baustellen arbeiten, haben wir als Redaktionsteam auch am Erscheinungsbild des Mitteilungsblattes etwas verändert. Es gibt jetzt acht große Rubriken, denen wir die unterschiedlichen Beiträge zuordnen. Das alles tun wir, um euch viermal im Jahr über unseren Verein zu informieren, aber auch um euch zu unterhalten. Wir sind gespannt auf eure Meinungen.*

*In der Rubrik Touren & Berichte erzählt Peter Dutschk von deindustrialisierten Erlebnissen in Südfrankreich. Seinen wunderbaren Kletterbericht über die Verdonschlucht gibt es bald auf der neuen Internetseite des SBB zu lesen. Als „krasse Aktion“ beschreiben Tino Tanneberger und Peter John ihre 13mal9-Tour in den Heimatfelsen. Wir freuen uns auch 2015 auf amüsante, informative oder besondere Erlebnisse von euch, die ihr uns gern per E-Mail zuschicken könnt.*

*Ich wünsche allen Lesern einen sonnigen Frühlingsanfang.*

*Eure Constance Jacob*





PEAK PARTNER

Gewinne mit  
Mammut und  
Globetrotter dein  
persönliches Matterhorn  
Gipfelerlebnis.

Weitere Informationen zur Aktion  
findest du unter  
[mammut.ch/matterhorn/  
erlebnis\\_360](http://mammut.ch/matterhorn/erlebnis_360)

# Matterhorn calling.

Mit der Erstbesteigung des Matterhorns haben Edward Whymper und seine Seilschaft vor 150 Jahren Alpingeschichte geschrieben. Um diese Pioniertat gebührend zu würdigen, hat Mammut mit der Hilfe der Zermatter Bergführer die historische Erstbesteigungsrouten, den Hörnligrat, zum Leuchten gebracht. [www.mammut.ch](http://www.mammut.ch)



**MAMMUT**  
Absolute alpine.

**3 | Vorstand und Geschäftsstelle**

Kurzinfos ..... 4  
 Jahresrückblick 2014 ..... 6  
 Aktueller Stand der Bergsportentwicklung 2014-2017 ..... 11

**14 | Personen**

Wir gratulieren..... 14  
 Caroline Pallmer..... 14  
 Ansturm auf die Kuniskante ..... 15  
 In Gedenken an Egmar Ponndorf ..... 16  
 Klaus-Dieter Grasse ..... 17  
 Heinz Heine (Schutzmann) ..... 18  
 Richard Böttge ..... 19

**20 | Vereinsleben**

Statistik über Erstbegehungen 2014 ..... 20  
 Neue Bibliothek ..... 22  
 Selbsthilfeboxen haben wieder einen Paten ..... 23  
 Wanderfalkenbewacher gesucht ..... 24  
 Jugend SBB ..... 25  
 „Viel wandern macht bewandert.“ ..... 28  
 47. Sebnitzer Wuchterlauf wieder erfolgreich ..... 29  
 10.000 bunte Griffe? ..... 30

**32 | Porträt**

Unser neues Vereinszentrum ..... 32

**38 | Touren & Reportagen**

Miriquidi 2015 – Die 18,5 Stunden von Zinnwald..... 38  
 Sachsensausen – 56 Jahre Tradition..... 41  
 Back to the roots? Vor zur Natur!..... 42  
 13mal9 Tour ..... 45  
 Jubiläum – Tatra-Hauptkamm-Überschreitung ..... 47  
 Alpi Apuane – die unbekannte Toskana ..... 48

**50 | Literatur**

Aus dem Antiquariat ..... 50  
 Rezensionen ..... 51

**54 | Partner & Freunde**

Bergsichten ..... 54  
 Berg+Outdoor Filmfestival Dresden ..... 54  
 Bergwacht Sachsen..... 55  
 Nationalparkregion - hinein ins Frühjahr 2015 ..... 56  
 Landesverein Sächsischer Heimatschutz e.V. .... 58

**60 | Termine**

# Fotorätsel

Im letzten Heft haben wir nach dem Gamrigkegel gefragt. Viele von euch haben das gleich erkannt und wir haben wieder 3 Gewinner:

**Torsten Kieschnick, 02625 Bautzen**

**Mario Jilge, 01847 Lohmen**

**Jochen Koepernik, 71065 Sindelfingen**

Wir sind gespannt, wer das neue Rätsel erkennt. Einsendeschluss für eure Lösungen ist der 30. April.



## Kurzinfos

### Erreichbarkeit

Seit unserem Umzug sind wir unter neuen Telefonnummern zu erreichen:

<b>Allgemeines:</b>	0351 - 481830 - 0
<b>Fax:</b>	0351 - 481830 - 10
<b>Bibliothek:</b>	0351 - 481830 - 20
<b>Jugend SBB:</b>	0351 - 481830 - 18

Im Frühjahr werden wir mit einem neuen Internetauftritt online sein. Viele Bereiche werden vielleicht noch nicht von Anfang an funktionieren, aber wir bemühen uns um eine schnelle Entwicklung der Seite. Neue Strukturen werden es einfacher machen, bestimmte Themengebiete schneller zu finden. Zur Gestaltung der Internetseite und des Mitteilungsblattes suchen wir wieder schöne Landschaftsbilder aus der Sächsischen Schweiz und von anderen Bergregionen. Schickt eure schönsten Fotos per E-Mail an die Geschäftsstelle.

### Öffnungszeiten und Ansprechpartner

Solange die Kletterhalle geöffnet ist - Di. bis Fr. von 9:00 bis 23:00 Uhr und Sa. bis Mo. von 9:00 bis 22:00 Uhr - helfen euch bei Fragen unsere Mitarbeiter am Empfang gern weiter. Für spezielle Anliegen beachtet bitte die üblichen Servicezeiten der Geschäftsstelle. Außerdem ist Kerstin dienstags vormittags, Caroline mittwochvormittags und Elisa donnerstagvormittags für euch da. Bibliothek, Materialverleih und Gipfelbucharchiv haben ihre Öffnungszeiten aus der alten Geschäftsstelle beibehalten.

### Mitgliedsausweise

Die Mitgliedsausweise für das Jahr 2015 sollten mittlerweile bei jedem angekommen sein, der seinen Beitrag fristgerecht bezahlt hat. Wer seinen Ausweis trotz Überweisung oder Abbuchung der Beiträge vermisst, lässt bitte bei uns ([mv@bergsteigerbund.de](mailto:mv@bergsteigerbund.de)) seine Anschrift überprüfen. Durch das neue Versandsystem kann es passiert sein, dass ein paar Ausweise versehentlich im falschen Briefkasten gelandet sind. Wir bitten dies zu entschuldigen und uns darüber in Kenntnis zu setzen, damit wir für das kommende Jahr diese Fehler beheben können. Alle säumigen Mitglieder fordern wir an dieser Stelle auf, ausstehende Beiträge zu überweisen oder bei uns am Empfang zu entrichten.

### Jugendherbergsausweise

Auch in diesem Jahr haben wir wieder Gruppenausweise für die Jugendherberge. Wer mit mindestens 4 Personen in Deutschland oder mit 10 Freunden im Ausland in einer Jugendherberge Urlaub machen möchte, kann sich bei uns einen Jugendherbergsgruppenausweis ausleihen.

## Krankenkassen-Bonushefte

Bitte beachtet, dass wir nach Aufforderung der Krankenkassen nur noch eure Mitgliedschaft im Sportverein bestätigen dürfen. Den Stempel erhaltet ihr gegen Vorlage des Mitgliedsausweises am Empfang im Vereinszentrum. Wanderungen und Klubausflüge können nicht als Veranstaltung oder Wanderung gestempelt werden. Wer einen Stempel für die Teilnahme an einer Wanderung möchte, kann beispielsweise an der jährlichen Zuckerkuchentour teilnehmen. Die Teilnahme an Wettkämpfen könnt ihr euch entsprechend vom Veranstalter stempeln lassen. Weiterhin gibt es einen Stempel für die erfolgreiche Teilnahme am Sportabzeichentag. Dieser findet übrigens auch dieses Jahr wieder in Dresden statt. Am 7. Juli könnt ihr auf dem Sportplatz der Margon Arena (Bodenbacher Str. 152) euer Sportabzeichen ablegen.

## Anregungen

Mit dem Vereinszentrum befinden wir uns auf noch unbekanntem Terrain und vieles muss sich noch einspielen. Wir bitten euch deshalb um etwas Geduld, sollten wir eure Anliegen nicht sofort klären können. Wir sind offen für neue Ideen und Anregungen, die ihr per Mail oder in unserer Feedback-Box loswerden könnt.

## Mitgliederversammlung

Die SBB-Mitgliederversammlung wird in diesem Jahr nicht im Mai stattfinden. Mit der Eröffnung des Vereinszentrums und der Vielzahl an neuen Aufgaben verändern sich unsere Einnahmen und Ausgaben. Um eine zuverlässige Haushaltsplanung 2016 vorzulegen, die von der Mitgliederversammlung beschlossen wird, möchten wir gern die Zahlen aus den ersten sechs Monaten dieses Jahres abwarten. Die Mitgliederversammlung wird deshalb am Montag, dem 28.09.2015 im Vereinszentrum stattfinden.

## Einladung zur SBB-Klubvertreterversammlung

**Wann:** Montag, den 20.04.2015  
**Uhrzeit:** 18:00 Uhr  
**Wo:** Vereinszentrum,  
 Papiermühlengasse 10,  
 01159 Dresden

**Tagesordnung:** Begrüßung  
 Bericht des Vorstandes  
 Aktueller Stand zur  
 Bergsportentwicklung  
 Informationen zum  
 Vereinszentrums  
 Ehrungen  
 Fragen an den Vorstand  
 Berichte aus den Klubs

Anzeige

**„Zum Gerücht“**  
 Täglich  
 ab 19 Uhr  
 mit eigenem Bier aus der  
**Hausbrauerei - Laubegast**

**Klub's willkommen!**  
**Zum Klubabend**  
**10% Rabatt auf Bier!**

**Altlaubegast 5**  
 01279 Dresden  
 0351/2513425  
 www.zum-geruecht.de

# Jahresrückblick 2014

*Liebe Bergfreundinnen und Bergfreunde,*

*Der Jahresrückblick konzentriert sich auf das, was neben dem „Hausbau“ sonst noch passierte. Ich möchte aber nicht versäumen, an dieser Stelle allen Unterstützern des Vereinszentrums zu danken, vor allem für das Vertrauen. Besonderer Dank gilt den Mitgliedern, die Zeit und Geld in das Projekt gesteckt haben, und dem Finanzbeirat, der den Vorstand kritisch und konstruktiv begleitet hat. Der größte Dank geht an Christian Walter, der das Projekt hervorragend steuerte.*

*Alexander Nareike*

## 2014 – Jubiläumsjahr des Sächsischen Bergsteigens

6. März 2014, vier Uhr. Mein Wecker klingelt. Ein kurzer Blick aus dem Fenster: es hat nicht geregnet. Also anziehen, Rucksack packen, frühstücken. Kurz danach kommen Constance, Stefan und Christian. Gemeinsam fahren wir mit dem Auto Richtung Ostrau, im Gepäck ein neues Gipfelbuch für den Falkenstein – das Jubiläums-Gipfelbuch. Unterwegs sammeln wir noch Roger ein. Wir stapfen durch den dunklen Wald zur Falkenstein-Nordseite. Verteilt auf zwei Seilschaften steigen wir über den Turnerweg zum Gipfel, wo wir Kameraleute und eine noch schläfrige Truppe weiterer Bergfreunde, die auf dem Gipfel übernachtet haben, antreffen. Wir legen das neue Gipfelbuch in Gedenken an den Tag vor 150 Jahren, als fünf Turner aus Bad Schandau auf den Falkenstein kletterten und damit den Bergsport in die Sächsische Schweiz brachten.

Die Jubiläumsbesteigung des Falkensteins war nur der Beginn eines langen Tages. Es folgte die Eröffnung einer Ausstellung zur Entwicklung des Sächsischen Bergsteigens im Nationalpark-Bahnhof Bad Schandau. Micha und Tina Schindler stellten das Personen- und Klubverzeichnis vor, das der SBB herausgegeben hat. Im Anschluss an die Eröffnung setzten wir mit der Fähre nach Postelwitz über und wanderten wieder zum Falkenstein. Andrea und Uli begleiteten mich diesmal über den Schusterweg bis zum Gipfel. Das Jubiläums-Gipfelbuch war schon reichlich gefüllt.

Ihr erinnert Euch bestimmt, dass wir das Jubiläum zum Anlass genommen hatten, im Jahr 2013 eine Umfrage unter den Kletterern in Sachsen durchzuführen. Wir wollten herausfinden, wie sie über das Klettern in der Sächsischen Schweiz denken. Die Umfrageergebnisse haben wir am 8. März 2014 in einem Kongress beim DRK-Landesverband in Dresden präsentiert und diskutiert.

Die Umfrageergebnisse waren nicht mehr und nicht weniger als der Meinungsstand von über 2.500 Teilnehmern. Herausragendes Ergebnis war, dass der SBB als Interessenvertreter für die Kletterer (und Wanderer) in der Sächsischen Schweiz angesehen wird und dass er weiterhin für die Bewahrung des traditionellen Sächsischen Kletterns eintreten soll. Die Umfrage zeigte aber auch unterschiedliche Meinungen der Kletterer zu Problemen beim Klettern auf, v.a. bzgl. der Sicherungssituation, der Kletterei an Massivwänden, der Kletterei bei Nässe.

Es war klar, dass wir nicht bei diesem Meinungsbild stehen bleiben konnten. Der Vorstand entwickelte auf Grundlage der Umfrageergebnisse ein Konzeptpapier zur Bergsportentwicklung 2014 – 2017. In diesem Konzeptpapier hat der Vorstand 10 Punkte formuliert, die dem Zweck dienen, das traditionelle Sächsische Klettern zu stärken und weiterzuentwickeln. Diverse Arbeitsgruppen haben das Papier bereits diskutiert. Die Nationalparkverwaltung hatte ebenfalls Gelegenheit, sich das

Papier erläutern zu lassen und Fragen zu stellen. Nun geht es darum, dass Projektgruppen die einzelnen 10 Punkte untersetzen und Vorschläge für die Umsetzung erarbeiten. Wenn die Vorschläge auf dem Tisch liegen, werden wir über die Umsetzung diskutieren und entscheiden.

### Mitgliederstärke des SBB

Im 25. Jahr seit Wiedergründung des SBB konnten wir etliche Neumitglieder begrüßen. Aktuell, das heißt zum 31. Januar 2015 hat der SBB 11.000 Mitglieder. Die Wiedergründung des SBB erfolgte übrigens am 21. Dezember 1989, also in einer historisch sehr spannenden, aber auch ungewissen Zeit. Der Vorstand traf sich am 22. Dezember 2014 anlässlich des Jubiläums mit den sechs noch lebenden Wiedergründern des SBB in der Brand-Baude zu einem unterhaltsamen Essen und ließ die Gründungsphase gedanklich noch einmal aufleben.

### Wettkampfgeschehen mit SBB-Beteiligung

Es waren wieder Wettkampfkletterer des SBB erfolgreich. Julia Winter wurde am 12. Juli 2014 in Friedrichshafen Zweite bei der Deutschen Meisterschaft im Bouldern der Damen und Erste beim Deutschen Boulder cup der Damen am 7. Juni 2014 in Auerbach/Oberpfalz. Bei demselben Boulder cup belegte Gesine Adam Platz 1 in der Kategorie Jugend B. Die sehr talentierte Johanna Holfeld siegte in der Kategorie Jugend B in allen drei Lead-Wettkämpfen am 12. Oktober 2014 in Darmstadt, am 26. Oktober 2014 in Neu-Ulm und am 9. November 2014 in Berlin. Auch bei den Boulder-Wettkämpfen belegte Johanna vordere Plätze. Wegen der gemeinsamen Wertung von Lead, Bouldern und Speed in der Gesamt-Jugendcup verpasste sie den Gesamtsieg jedoch knapp und belegte einen sehr guten Platz 2. Johanna wird an der Speed-Klet-



Alexander Nareike mit den Wiedergründern des SBB von links nach rechts: Arthur Treutler, Peter Rölke, Gunter Seifert, Alexander Nareike, Gisbert Ludewig, Bernd Arnold, Wolfgang Strahl



Bild: Thomas Schermer

terwand in unserem neuen Vereinszentrum ihr Talent sicherlich noch weiterentwickeln. Das weitere Wettkampfgeschehen 2014 mit Ergebnissen ist ausführlich im Digitalrock-Kalender

unter [alpernverein.de](http://alpernverein.de) dargestellt. Herzlichen Glückwunsch an alle erfolgreichen SBB-Wettkampfkletterer!

## Klettern in der Sächsischen Schweiz

Im Jahr 2014 wurden bislang 132 Erstbegehungen gemeldet, davon 68 Kletterwege und 64 Sprünge bzw. Sprungwege.

Die probeweise eingeführte Dreiringregel sollte ursprünglich nur bis Ende 2013 gelten. Der Vorstand hat jedoch entschieden, dass die Dreiringregel bis Ende 2015 verlängert wird, da es bis Ende 2013 nur einen Anwendungsfall für diese Regel gab – zu wenig, um über Vor- und Nachteile der Regel und damit deren Dauerhaftigkeit entscheiden zu können. Grund für die mangelnde Nutzung der Dreiringregel war die schlechte Wetterlage im Jahr 2013.

Im Mai 2014 fand das 44. Treffen junger Bergsteiger (TjB) auf der Burg Hohnstein statt. Auch wenn das Wetter zunächst recht regnerisch war, kam keine Langeweile auf. Das Üben der Sicherungstechnik, der Unfallhilfe und der Orientierung im Gelände waren trotzdem möglich. Unter [www.klettertreffen.de](http://www.klettertreffen.de) gibt es ausführliche Infos.

Die Kinderkletterwochen im Bielatal waren sowohl im Sommer als auch im Herbst ausgebucht. Die Aktiven von der Jugend im SBB (JSBB) haben wieder vielen Kindern den Bergsport in der Sächsischen Schweiz nahe gebracht und erlebnisreiche Tage im Bielatal organisiert.

## Natur- und Umweltschutz in der Sächsischen Schweiz

Die Gebietsbetreuung durch den SBB ist unter Leitung von Frank Hawemann wieder zu neuem Leben erwacht. Die Gebietsbetreuung hat die Beseitigung von Schäden an Wegen, Zustiegen

oder Steiganlagen zum Ziel. Jeder kann unter [wegeschaden@bergsteigerbund.de](mailto:wegeschaden@bergsteigerbund.de) Schadensmeldungen einreichen. Frank Hawemann kümmert sich dann um die Registrierung und koordiniert zusammen mit der Forstverwaltung die Schadensbeseitigung.

Die Nationalparkverwaltung hatte mit Unterstützung von 40 Freiwilligen aus vier Kletterklubs im Frühjahr 2014 die Sandhänge rund um den Hohen Torstein, Rauschenstein und die Lilienstein-Westecke befestigt. Darüber hat sich die Nationalparkverwaltung sehr gefreut. Der SBB will weiterhin Partner für die Erosionsanrierung sein. 2014 fand weiterhin eine Bewachung mehrerer Wanderfalkenhorste durch ehrenamtliche Helfer vom SBB statt. Danke an Uwe Kretzschmar für die Koordinierung.

Günter Priebst hat das Freischneiden von Kletterwegen auch 2014 wieder professionell koordiniert, wofür ihm großer Dank gebührt. Schwerpunktgebiete waren der Pfaffenstein sowie Glasergrund und Dürrebielegrund im Bielatal. Günter konnte mehrere Dutzend Bergfreunde gewinnen, die beim Sägen und Beräumen halfen.

Schließlich soll auch das neue Heft „Sächsische-Schweiz-Initiative“ Erwähnung finden, das im Herbst 2014 erschienen ist und sehr lesenswerte Beiträge zu Fragen von Natur- und Umweltschutz auf hohem Niveau enthält. Die Publikation erscheint jährlich und kann beim SBB für 3 Euro erworben werden.

## Auszeichnungen des SBB

Der SBB ist im Jahr 2014 gleich mehrmals ausgezeichnet worden. Er hat für sein Engagement im Natur- und Umweltschutz das Umweltgütesiegel des Landessportbundes Sachsen erhalten und darf sich Umweltfreundlicher Sportverein 2014 nennen. Anlass für diese Ehrung waren die Wanderfalkenbewachung, die Erosionsanrierung und die umweltfreundliche Mobilität, welche der SBB fördert. Des Weiteren hat der

SBB erfolgreich beim Vereinswettbewerb „Chancengleichheit im Sport“ teilgenommen. Er siegte in der Kategorie „Sport für Menschen mit Behinderungen“ und erhielt vom Landessportbund eine Auszeichnung. Erlebniswochenenden und Kletterausflüge speziell für Menschen mit Behinderung hatten die Jury überzeugt.

Einen unerwarteten Preis erhielt der SBB Ende 2014. Er erhielt den Hauptpreis für sein Engagement im Klima- und Umweltschutz und für seinen verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen. Die Porsche AG hatte zusammen mit dem Landessportbund einen Aufruf veröffentlicht und die sächsischen Sportvereine um Teilnahme gebeten. Der SBB konnte sich mit seinem ausführlichen Teilnahmeantrag und dem erwiesenen Einsatz für Natur- und Umweltschutz sowie für einen nachhaltigen und naturschonenden Bergsport durchsetzen.

Allen Aktiven, die hinter den vorgenannten Projekten stehen und diese durch ihr Engagement überhaupt erst möglich machen, sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt.

### Kultur

Die letzte Ausstellung in der alten SBB-Geschäftsstelle war eine sehr schöne Bilderschau von Iven Eißner. Unter dem Motto „Nichts als Licht“ waren Landschaftsfotografien von Motiven aus der Sächsischen Schweiz und anderen Gegenden der Welt zu sehen. Von der afrikanischen Wüstensonne bis zum Polarlicht war etliches dabei, was



Bild: Iven Eissner

zum Träumen verleitet.

Die Bibliothek des SBB konnte ihren Bestand um eine Rarität erweitern. Dank der fleißigen Sammlerarbeit von Petra Lange liegen nun alle Ausgaben der historischen Zeitschrift „Ueber Berg und Thal“ vor. Zwar sind nicht alle Zeitschriften Originale. Für die Hobby-Historiker unter uns dürfte das aber kein Leseverlust sein.

### SBB-Hütten

Gert-Michael Schulz, unser langjähriger Hüttenreferent, hat zum Dezember 2014 seine ehrenamtliche Funktion im SBB abgegeben. Für seine Arbeit, die ihm auch eine Herzensangelegenheit war, möchte ich ihm ganz herzlich danken. Stets war er um einen guten Zustand der beiden Hütten besorgt.

Wir konnten im Jahr 2014 die DAV-Sektion Chemnitz als neue Patensektion für die Hütte im Bielatal gewinnen, nachdem die Akademische Sektion Dresden eine eigene Alpenvereinshütte erwarb und deshalb wegfiel. Die Sektion Chemnitz besitzt keine eigene Alpenvereinshütte und zahlte deswegen eine Hüttenumlage an den DAV, die nun aufgrund

der Patenschaft beim SBB ankommt. Vielen Dank dafür an die Sektion Chemnitz.

Weil der DAV im Panorama-Heft 1/2015 (Seite 6) verkündet hat, dass es künftig keine neuen Patenschaften für Mittelgebirgshütten mehr gäbe, muss hier etwas klargestellt werden. Ursprünglich sollte die DAV-Hauptversammlung im November 2014 einen Antrag des DAV-Verbandsrates auf Abschaffung der Patenschaften für Mittelgebirgshütten mit Bestandsschutz für derzeit bestehende Patenschaften beschließen. Zu diesem Antrag gab es zwei Änderungsanträge, nämlich erstens einen Antrag von München und Oberland zum Inkassoverfahren für die Hüttenumlage sowie zweitens einen Antrag von 10 ostdeutschen Sektionen auf Beibehaltung der Patenschaft für Mittelgebirgshütten und Schaffung von mehr Transparenz beim Bezahlverfahren.

Das DAV-Präsidium ließ über den Änderungsantrag von München und Oberland abstimmen, der mehrheitlich angenommen wurde. Über den so geänderten Antrag des DAV-Verbandsrates ließ das DAV-Präsidium nicht abstimmen. Es ließ auch nicht über den Änderungsantrag der 10 ostdeutschen Sektionen abstimmen. Der SBB vertritt deshalb gegenüber dem DAV die Meinung, dass bei dieser Sachlage zwar das neue Inkassoverfahren, aber nicht die Abschaffung der Patenschaften für Mittelgebirgshütten beschlossen wurde.

Das DAV-Präsidium lässt nun von der Kommission Recht prüfen, wie die Beschlusslage ist. Daher ist die Mitteilung des DAV verfrüht, dass die Abschaffung der Patenschaft für Mittelgebirgshütten beschlossen Sache sei. Sobald die Stellungnahme der Kommission Recht vorliegt, werden wir das weitere Vorgehen zusammen mit den anderen ostdeutschen Sektionen beraten.

## Personen

Elisa Thar und Tom Ehrig sind seit Mai 2014 neue Mitglieder im Vorstand des SBB. Elisa hat den Bereich der Vereinsjugend übernommen. Tom führt das Vorstandsressort Bergsteigen. Den bisherigen Amtsinhabern, Lars Thielsch und Robert Leistner, die nicht wieder zur Wahl angetreten sind, möchte ich hiermit noch einmal ganz herzlich für ihre Arbeit im SBB-Vorstand in den Jahren 2011 – 2014 danken.

Wido Woicik ist unser neuer Mitarbeiter in der KTA, nachdem wir Knox im Jahr 2013 in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet haben. Wido hat nicht nur sehr gute Referenzen beim Klettern und bei der Bergwacht Sachsen vorzuweisen. Er verfügt auch über handwerkliches Geschick und ist ein Organisationstalent. Wir freuen uns, dass er die KTA-Stelle beim SBB angenommen hat. Gemeinsam mit Jürgen Höfer führt er nun die KTA-Arbeiten aus.

Elisa Neelmeijer ist unsere neue Mitarbeiterin in der SBB-Geschäftsstelle. Sie hat das anspruchsvolle Amt von Micha Schindler übernommen. Elisa hat mit einem passenden Studium (Sportmanagement) und Referenzen bei der Organisation von Sportwettbewerben und Vereinsveranstaltungen überzeugt.

Aufgrund eines geänderten Aufgabenzuschnitts in der SBB-Geschäftsstelle und der Umverteilung von Arbeitszeiten haben wir eine neue Teilzeitstelle beim SBB geschaffen und kurz vor Eröffnung des Vereinszentrums mit Caroline Pallmer besetzt. Max ist unser „Neuer“, der seit September 2014 seinen Bundesfreiwilligendienst beim SBB leistet. Er betreut Kinderklettergruppen, hilft in der Geschäftsstelle und bei der Arbeit am neuen Vereinszentrum und ist euer Ansprechpartner für die Jugend im SBB.

Ich wünsche allen eine erfolgreiche Wander- und Klettersaison 2015 sowie viele erlebnisreiche Stunden in unserem neuen Vereinszentrum

*– Berg Heil!*

# Aktueller Stand der Bergsportentwicklung 2014-2017

*Liebe Bergfreunde,*

*da ihr euch sicher fragt, wie es nun mit dem im letzten MTB veröffentlichten Konzept Bergsportentwicklung 2014-2017 weitergeht, hier ein kleiner Zwischenstand.*

*Tom Ehrig*

Wir wollen zu den einzelnen Punkten sechs Projektgruppen (PG) bilden. Diese sollen die jeweilige Thematik ausarbeiten und dem Vorstand ein Konzept zur Umsetzung vorlegen. Sind wir überzeugt von diesem Konzept, stellen wir es euch vor und entscheiden über die Umsetzung. Bei allen PG brauchen wir eure Hilfe und Mitarbeit. Es handelt sich um zeitlich beschränkte Projekte, also keine Angst, dass ihr euch durch die Mitarbeit ewig an ein Ehrenamt bindet. Jeder der konstruktiv mitarbeiten möchte, ist gern gesehen.

Bei Interesse meldet euch bitte direkt bei den jeweiligen Projektleitern. Für drei PG haben wir noch niemanden gefunden, der die Leitung in die Hand nehmen möchte. Wenn ihr dort mitarbeiten wollt oder die PG übernehmen möchtet, dann meldet euch bitte bei mir ([tom.ehrig@bergsteigerbund.de](mailto:tom.ehrig@bergsteigerbund.de)).

Damit ihr euch ein Bild machen könnt, um was es in den einzelnen PG gehen soll, will ich euch die Ziele und Aufgaben etwas näher erläutern. In Klammern steht jeweils der Punkt der Bergsportentwicklung, auf den sich die PG bezieht.

## **PG Öffentlichkeitsarbeit (1):**

Förderung des traditionellen sächsischen Kletterns durch Aufklärung: es soll ein neuer Infolyer gestaltet werden, der jedem die Kernpunkte des sächsischen Kletterns leicht verständlich näher bringt, auch vor dem Hintergrund, dass immer mehr Kletterer durch Kurse o.ä. zum Klettern kommen und die sächsische Tradition nicht mehr eingeeimpft bekommen. Begeisterung wecken: wir wollen verstärkt die

positiven Aspekte des traditionellen sächsischen Kletterns vermitteln (Natur erleben, gemeinsame Gipfelerlebnisse etc.) und Anreize schaffen, z.B. durch die Neuauflage des SBB-Kinderfahrtenbuchs oder etwas ähnlichem, wie Abzeichen, „Sammellisten“ u.s.w.

Leiterin: Constance Jacob ([Constance.Jacob@bergsteigerbund.de](mailto:Constance.Jacob@bergsteigerbund.de))

## **PG Übungsgebiet (3):**

Erhalt der Tradition und des sächsischen Kletterns durch Ausbildung „an echtem Fels“: wir wollen ein neues Übungsgebiet einrichten, um die Ausbildungsmöglichkeiten zu verbessern und den Zugang zum sächsischen Klettern zu erleichtern. Es sollen Möglichkeiten geschaffen werden, alle Klettertechniken und das Schlingenlegen im Vor- und Nachstieg erlernen und üben zu können. Dazu muss ein geeigneter Felsbereich gefunden werden und in enger Zusammenarbeit mit dem Vorstand und dem Nationalpark ein entsprechendes Konzept für dieses Übungsgebiet entwickelt werden.

Leiter: noch offen

## **PG Pilotprojekt (6):**

Wir wollen in einem klar abgegrenzten Felsbereich mit geringer kletterhistorischer Bedeutung gezielt selten gekletterte Wege im Rahmen der Sächsischen Kletterregeln mit nR ausrüsten und somit gut gesicherte Wege schaffen, die Anfängern und Neulingen einen Einstieg in das sächsische Klettern ermöglichen. Weitere Informationen dazu auf der nächsten Seite.

Leiter: Matthias Werner ([vieli@rumtreiber.de](mailto:vieli@rumtreiber.de))

### **PG Dornröschenschlaf (6):**

Neben dem Ansatz konzentriert in einer Gipfelgruppe die Sicherungssituation zu verbessern, soll überlegt werden, ob auch verteilt in der ganzen Sächsischen Schweiz Kletterwege gefunden werden können, die momentan praktisch nicht geklettert werden, aber durch eine Nachrüstung mit nR im Rahmen der Sächsischen Kletterregeln zu lohnenden Wegen aufgewertet werden können. Im Unterschied zur regulären Arbeit der AG nR soll gezielt nach diesen Wegen gesucht werden.

Leiter: Ludwig Trojok (trojokl@web.de)

### **PG Felsampel (9):**

Entwicklung eines Felsfeuchteinformationssystems in Anlehnung an die tschechische Felsampel; evtl. in Zusammenarbeit mit dem ČHS und regionalen Tourismusverbände/Gemeinden (für lokale Messstellen und „Veröffentlichung“). Das Ganze soll informativen Charakter haben und die Entscheidung erleichtern, ob Klettern in der Sächsischen Schweiz möglich ist. Wir su-

chen also sowohl Bergfreunde, die sich gut im Gebirge auskennen, als auch Leute, die Interesse an der Auswertung gewonnener Wetterdaten etc. haben und natürlich jemanden, der das Ganze programmiertechnisch umsetzen kann (evtl. auch im Rahmen einer Bachelor-/Diplomarbeit?).

Leiter: noch offen

### **PG Toprope (10):**

Wir wollen, dass Toprope entsprechend der Sächsischen Kletterregeln nur in wenigen Ausnahmefällen Verwendung findet. Es sollen Ideen erarbeitet und umgesetzt werden, wie die derzeitige Regelung besser akzeptiert und durchgesetzt wird.

Leiter: noch offen

*Außerdem suchen wir noch Bergfreunde, die den SBB bei der Betreuung der Nicht-Sandstein-Klettergebiete unterstützen möchten. Meldet euch dafür bitte auch direkt bei mir.*

## **Erste Details zur Projektgruppe Pilotprojekt**

Die Projektgruppe hat sich bereits getroffen und einen ersten Entwurf für ihre Vorgehensweise erarbeitet. Diesen möchten wir euch kurz vorstellen. Dabei legen wir besonderen Wert darauf, dass der Name „Pilotprojekt“ nicht suggerieren soll, dass es sich um den Start zu einer Serie handelt. Es soll ein Konzept entstehen, mit dem wir den Ergebnissen der Umfrage gerecht werden können. Sollte es zu einer Umsetzung kommen, erfolgt nach 3-5 Jahren eine Auswertung. Anhand dieser Auswertung würden wir uns in einer offenen Diskussion über die weitere Vorgehensweise verständigen. Das Pilotprojekt ist somit nicht automatisch der Start zu einer systematischen Nachrüstung der ganzen Sächsischen Schweiz. Der Vorstand wird sich auch weiterhin vorbehalten, über jedes einzelne Projekt abzustimmen.

### **1. Auswahl einer Gipfelgruppe**

Nach folgenden Kriterien: von kletterhistorisch geringer Bedeutung, viele Wege im Bereich IV bis VIIC, gute Felsqualität, Absprache mit der NPV, kein naturschutzfachlich sensibler Bereich, Erreichbarkeit mit ÖPNV

### **2. Auszählen der Kletterwege**

Anhand der Gipfelbücher werden die Begehungen gezählt und ausgewertet. Nur selten begangene Wege werden weiter betrachtet. Wege von kletterhistorischer Bedeutung bleiben in ihrer jetzigen Form erhalten.

### 3. Klettern

Kletterwege, die in Frage kommen, werden geklettert und beurteilt. Wie ist momentan die Absicherung? Kann diese durch einen nR verbessert werden? Ist die Felsqualität ausreichend gut?

### 4. Vorschlag für nR

Anschließend werden die Wege benannt, die durch nR aufgewertet werden sollen, wobei Ringe gemäß der sächsischen Tradition nur an Stellen gesetzt werden, die keine guten Schlingemöglichkeiten bieten.

**Diskussion:** Ist das Konzept bis hierhin ausgearbeitet, wird es den Mitgliedern im Detail vorgestellt. Entscheiden wir uns für eine Umsetzung des Projektes, werden die ausgewählten Wege mit nR ausgerüstet (zu einer Unterscheidung der nR von den originalen Ringen soll nur Edelstahl eingesetzt werden).

**Auswertung:** Nach 3-5 Jahren soll eine Auswertung erfolgen. Hierbei werden die Begehungszahlen der nachgerüsteten Wege, das Umfeld in Bezug auf Erosion und Felsschäden und eine Veränderung der Unfallzahlen betrachtet. Und besonders wichtig: Wie bewertet die Mehrheit der Kletterer dieses Projekt.

Ziel dieses Projektes ist es, an einer ausgewählten Gipfelgruppe eine Vielzahl an gut gesicherten Wegen zu schaffen und somit Anfängern und Neulingen einen Einstieg in das sächsische Klettern zu ermöglichen.

*Matthias Werner & Tom Ehrig*

Anzeige



**rumtreiber.de**  
01277 Dresden | Zwinglistraße 52  
Mo-Fr 9.30-19.00 | Do 9.30-20.00 | Sa 9.30-13.00  
Tel. 0351 4710563

...Material für klassische Aktionen\*\*\*

**DER RUMTREIBER**  
OUTDOOR TREKKING WANDERN BERGSPO

## Wir gratulieren...

### ...zum 90. Geburtstag

Erna Seifert (Dresden),  
Werner Wuschick (Dresden)

### ...zum 85. Geburtstag

Gottfried Reiner (Dresden),  
Margarete Ludwig (Stolpen)

### ...zum 80. Geburtstag

Klaus Lindner (Höhenkirchen), Horst Schön  
(Templin), Herbert Richter (Meißen), Wolfgang  
Härtel (Dresden), Karl-Friedrich Landgraf  
(Dresden), Dieter Polpitz (Obergurig), Lothar  
Fuchs (Dorf Wehlen), Manfred Richter (Bad  
Schandau), Wolfgang Walter (Dresden), Werner  
Meitzner (Dresden), Manfred Dreyer (Dresden)

### ...zum 75. Geburtstag

Manfred Höhne (Röderaue), Jutta Keller  
(Dresden), Helga Weise (Dresden), Jürgen  
Schubert (Dresden), Günther Mahr (Freital),  
Hans-Jochen Fritzsche (Pirna), Paul-Heinz  
Neumann (Dresden), Karl Unger (Dresden),  
Gottfried Gäbel (Königstein), Friedrich Flötgen  
(Freiberg), Erhard Rasch (Rosenthal-Bielatal),  
Volker Kammel (Pirna), Wilfried Priebs  
(Langenzenn), Wolfram Beckert (Coswig),  
Heinz Beer (Dresden), Gisela Züllchner  
(Dresden), Kurt Lehmann (Neupetershain),  
Manfred Meusel (Riesa), Gisela Krause  
(Dresden), Klaus Elter (Dohna), Helmut Müller  
(Dresden), Klaus Paul (Dorf Wehlen), Siegfried  
Körner (Lübbenau), Werner Daniel (Dresden),  
Dieter Bradatsch (Dresden), Bernd Lauterwald  
(Dresden), Reiner Hopfer (Dresden), Jürgen  
Büttner (Dresden), Lothar Ziegs (Dresden),  
Peter Wolf (Dresden)



## Caroline Pallmer

Sport als meine Leidenschaft zukünftig auch zum Beruf machen zu wollen, war für mich klar, nachdem

ich lange Zeit schon als Übungsleiterin im Ski-Verein tätig war. Daher studierte ich in den vergangenen Jahren Sportwissenschaft und -management in Leipzig und bin nun froh, der Sächsischen Schweiz wieder etwas näher zu sein.

Schon seit frühester Kindheit nahmen mich meine Eltern mit auf Bergtouren. Da war es nicht verwunderlich, dass ich schon mit zwei Jahren meinen ersten Gipfel in der Sächsischen Schweiz erklommen hatte. In mir entwickelte sich eine Liebe zum Klettern und zur Natur, die bis heute Bestand hat. Durch viele Urlaube in den Alpen lernte ich noch andere Arten des Bergsteigens wie Sportklettern, Klettersteige und Hochtouren kennen. Draußen in der Natur zu sein, gibt mir die Kraft für den Alltag. So habe ich auch Spaß am Ski fahren, Mountainbiking und Geocaching.

Die Arbeit beim SBB nehme ich gern als neue Herausforderung an und freue mich sehr, nun ein Teil des tollen Teams in der Geschäftsstelle zu sein. Das neue Vereinszentrum sehe ich als wunderbare Möglichkeit, das Vereinsleben abwechslungsreich zu gestalten und den SBB weiter zu entwickeln. Ich finde es schön, dass ich nun seit der Eröffnung dabei sein kann und bin sehr gespannt, was die Zukunft bringen wird. Als eine meiner ersten Aufgaben bin ich für die Abrechnung der Fördermittel für das Vereinszentrum zuständig. Im Vereinszentrum werde ich für euch vor allem am Mittwoch am Empfang zu finden sein. Ich freue mich darauf, viele nette, bergsportbegeisterte Menschen kennenzulernen.

## Ansturm auf die Kuniskante

Von den Münchner Sachsen erreichte uns die Nachricht, dass **Winfried Ender** am 1.10.2014 verstorben ist. „Wino“ zählte Mitte der 1950er Jahre zu den Spitzenkletterern im sächsischen Sandstein. Er war Mitglied des „TV Erreicht 1918“ und hatte 1953 Sandschlüchteturm, Südkante erstbegangen. Sein Ableben erinnerte uns an einen großen Klettertag aus dieser Zeit. Ein paar Mutige zogen am 12. Mai 1956 zum Rauschentorwächter, um die schwierige Westkante zu durchsteigen. Aus dem Gipfelbuch wussten sie, dass die Route, die Oswald Kunis 1921 erschlossen hatte, erst 13 Begehungen aufwies. Das reizte, der Tatendurst war groß. **Konrad Lindner** (KC Kreuztürmer 1953) versuchte als Erster, die glatte Kante zu bezwingen und war gleich erfolgreich. Und das, obwohl Koni mehr ein Riss- als ein Reibungsspezialist war. Als nächster ging **Wino** ans Werk und bewältigte die Kante ebenfalls. Dann war **Günter Heinicke** (KC Kreuztürmer 1953) an der Reihe; auch ihm gelang die Kante. Er hat keine gute Erinnerung an die Kletterei. „Immer wenn ich einen Fuß auf der Reibung hochsetzte, hatte ich das Gefühl, dass der andere Fuß gerade wegrutscht. Vielleicht habe ich damals mit dem falschen Fuß angefangen“, sinniert er. Letztlich packte auch **Wulf Scheffler** (Märchentürmer) die Kante.

Vier Begehungen der Westkante (14. bis 17.) an einem Tag, das hatte es noch nicht gegeben! Die Westkante wurde im Kletterführer 1965 zu Ehren des Erstbegehers in Kuniskante umbenannt. 1921 galt sie als VII, im Kletterführer 2012 ist sie mit VIIIa bewertet. Als ich Jahre später **Oswald Kunis**, der in Sohland an der Spree lebte und keinen Kontakt mehr zur Bergsteigerszene hatte, kennenlernte und ihm von diesem Tag erzählte, war er hellauf begeistert. Ihm zur Freude hatte ich alle Begehungen ermittelt. Interessant: bis Ende des II. Weltkrieges hatte die Kuniskante noch keine zweite Begehung! Diese holte sich erst 25 Jahre später 1946 Walter Lenk (KV Löbnitz). Karlheinz Gonda (Märchentürmer) führte 1947 die 3. Begehung durch, Hans Peuker (FDKR) 1948 die 4., Manfred Prätorius 1949 die 5., Karlheinz Dreßler 1950 (beide KV Frühlingstürmer 1948) die 6., Gerhard Alde (KV Wildschütz 1909) die 7. und Kurt Fischer (KV Rohnspitzler 1904) die 8. Begehung im gleichen Jahr. Lothar Brandler (KV Wildschütz 1909) gelang 1953 die 11., Kurt Richter (SG Augustusburg) 1956 die 13. Begehung. Einem hatte die Kante offenbar besonders gefallen: **Hans Peuker**. Er holte sich nämlich außer der 4. auch noch die 9., 10. und 12. Begehung. Wir nehmen an, dass er die Kletterei stets mit dem richtigen Fuß begonnen hat.

*Dietmar Heinicke*

Anzeige



SCHAU-FUSS  
Schuhe natürlich & fußfreundlich

Zeichnung: Willy

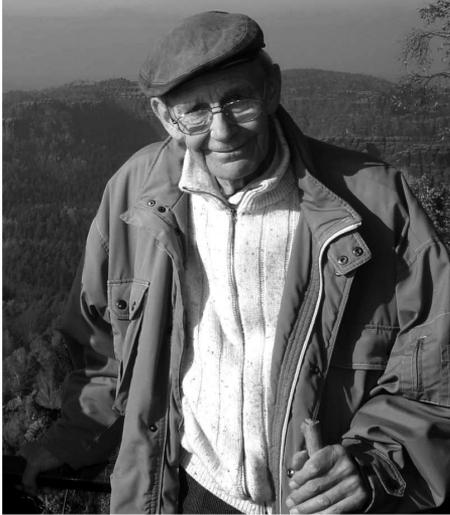
SCHAU-FUSS

01309 Augsburg Str. 3  
01099 Rothenburger Str.36

## In Gedenken an Egmar Ponndorf

(01.10.1929 – 01.01.2015)

Wenn wir vor Jahrzehnten mit Eggi, wie er allgemein genannt wurde, und seiner lieben Brigitta von unserer Hütte zu den Kletterzielen wanderten, trafen wir unterwegs meistens



Freunde, die ihn und Brigitta kannten. Es gab einen kleinen Schwatz, wie geht es, was habt ihr vor oder was habt ihr geklettert? Eggi war sehr bekannt, beliebt und auch durch seine bescheidene Art anerkannt. Das war die Zeit, in der er mit der damaligen Clubjugend viele schöne und schwere Wege kletterte.

Seine Kletterzeit begann, als ein Freund ihn über den Hartmannweg auf den Vorderen Gansfels mitnahm. Im gleichen Jahr kletterte er mit Hans Kleeberg vom T.C. Bergfreunde 16 bereits über den Gipfelstürmerweg auf den Bloßstock. In den T.C.B 16 wurde er mit seinen Bergfreunden Gerhard Große und Gerhard Fleischer 1948 aufgenommen. In den folgenden Jahren kletterte er mit den Bergfreunden Hans Heinrich, Hans-Joachim

Scholz und Werner Goltzsche, Krümel genannt, viele schwere Wege. Große Wege waren dabei Teufel Talseite, Rohnspitze Dolch und 1953 die Erstbegehung der Krümelkante am Westlichen Feldkopf. Auch Fahrten in die Alpen waren Höhepunkte in dieser aktiven Kletterzeit, die durch den Weggang seiner Seilgefährten nach Bayern plötzlich unterbrochen wurde. In dem Buch „Erlebte Felsenwelt I“ schildern Gerhard Große und Eggi anschaulich die Bergfahrten dieser Zeit.

Als er 1956 seine Brigitta heiratete, waren beide besonders eng und freundschaftlich mit dem Club T.C. Wanderlust 96 verbunden und gern gesehene Gäste bei Unternehmungen und Stiftungsfesten. Schweren Herzens, aber dankbar für die schöne, lange und gemeinsame Zeit, nehmen auch die Mitglieder und Angehörigen der Wanderlust Abschied von ihrem Bergfreund.

Die gemeinsame Kletterzeit im zweiten Frühling, die Paddeltouren im Spreewald, die Skitouren im Osterzgebirge und die vielen Urlaube mit Bergfreunden in der Tatra, in Adersbach und im Böhmisches Paradies sind uns unvergessen.

Durch seine ruhige besonnene Art war Eggi im Club anerkannt und wurde 1990 als 2. Vorsitzender in den Vorstand gewählt. Diese Funktion begleitete er 10 Jahre lang.

Gesundheits- und auch altersbedingt mussten Eggi und Brigitta leider die Kletterzeit vor Jahren beenden. Der letzte gemeinsame Gipfel mit ihren Bergfreunden war 2001 aus Anlass des 55. Kletterjubiläums von Eggi der Alte Weg auf die Lehnwand.

Höhepunkte in den letzten Jahren waren die Reisen mit seiner Brigitta auf die Kanaren, in

die Alpen und besonders die Schiffsreise nach Grönland. Von seinen Eindrücken erzählt Eggi in seinem 2. Buch „Erlebte Felsenwelt II“.

Seine Arbeiten als Steinbildhauer in Sandstein und anderen Materialien sind nicht nur in Dresden zu bewundern und zeugen von seiner künstlerischen Begabung.

Vor wenigen Wochen, im Dezember 2014, feierte unser Club in der Klügelhütte in Zinn-

wald den traditionellen Lichtelabend, bei dem auch Eggi dabei sein konnte. Wir ahnten nicht, dass dies der Abschied von unserem Bergfreund sein sollte. Eggi starb nach kurzem Aufenthalt im Krankenhaus am 1.1.2015. Wir danken Eggi für die vielen schönen Erlebnisse und Gemeinsamkeiten. Er ist überall, wo wir sind - in unserer Felsenwelt, auf unserer Hütte und in unseren Gedanken.

*T.C. Bergfreunde 1916*

## Klaus-Dieter Grasse

(02.08.1938 – 05.02.2015)

### Sein letzter Lauf ...

Bergsport, Skilanglauf und die Teilnahme an vielen Laufveranstaltungen spielten im Leben von Klaus-Dieter eine große Rolle neben seiner Liebe zu Haus, Garten und Familie.

Mit seiner Ehefrau Sieglind und vielen anderen Sportfreunden war er oft und zu allen Jahreszeiten in den Bergen unterwegs.

Klaus-Dieter nahm an einer Vielzahl von World- und Euroloppet teil und erreichte fünf Mal das Diplom eines Worldloppetmasters.

Am 31. Januar nahm er am König-Ludwig-Lauf über 23 km FT teil und am darauffolgenden Tag am Lauf über 23 km CT.

Wenige Kilometer nach dem Start ereilte Klaus-Dieter ein Herzinfarkt.

Trotz schneller erster Hilfe durch das Bayerische Rote Kreuz unterstützt durch Hubschraubereinsatz konnte er im Klinikum Garmisch-Partenkirchen nicht mehr ins Leben zurück geholt werden.

Wir verlieren mit Klaus-Dieter Grasse einen allzeit hilfsbereiten und lebensfrohen Sport-

freund, den wir in ehrenden Andenken in unserer Erinnerung behalten werden.

*Die Sportfreunde des Skiclub SAXONIA  
Dresden im SBB e.V.*



## Heinz Heine (Schutzmann)

\*29.03.1938, nach kurzer schwerer Krankheit †15.01.2015

### -NUTZE DIE ZEIT, DENN SIE IST KURZ BIS ZUR EWIGKEIT-

Treffender kann man Schutzmanns Motivation zum Bergsport, Skifahren und Reisen nicht beschreiben. Vor fast 60 Jahren begann er in der Sächsischen Schweiz mit dem Klettern. Wenn möglich ging es jedes Wochenende mit Freunden in die Berge. Nach kurzer Zeit kletterte er Wege mit hoher Schwierigkeit, bevorzugt Risse. Durch sein Leistungsniveau in den heimischen Bergen wurde er Mitglied der DDR-Nationalmannschaft Alpinistik und kam dadurch schon in den 1960er Jahren zu Bergerfolgen in Ex-Jugoslawien, dem Kaukasus und Pamir sowie im mongolischen Altai. Nach der Wende nutzte Schutzmann die Möglichkeit in die weite Welt zu reisen.

Im Winter war er „schneeverrückt“. Ins nahe Erzgebirge ging es so oft wie möglich zum Skilanglauf, aus reiner Freude an der Bewegung und gleichzeitig als Training für große Skilangläufe, wie z.B. Iserlauf, Wasalauf oder König-Ludwig-Lauf.

Durch die Fülle von Aktivitäten kam er zur Mitgliedschaft in drei Klubs: Berggefährten Pirna (seit 1959), Freitaler Kletter-Klub (FKK) als Gründungsmitglied, Grauen Hirsche (seit 1996).



Als er im Oktober 2014 mit Ruth auf Rucksacktour nach Marokko ging, war die Welt noch (fast) in Ordnung. Umso unfassbarer für alle der schnelle Abschied. Schutzmann, du bleibst uns in Erinnerung – wir werden dich vermissen.

*Eckhard Irmscher (Graue Hirsche)  
Michael Richter FKK 93*

### *Unsere Gedanken sind auch bei den Angehörigen von*

<i>Wolfgang Clauß, Dresden</i>	<i>* 07.08.1953</i>	<i>Mitglied seit 1953</i>
<i>Wolfgang Weiß, Dresden</i>	<i>* 06.04.1954</i>	<i>Mitglied seit 1993</i>
<i>Annett Jandura, Dresden</i>	<i>* 06.11.1969</i>	<i>Mitglied seit 1990</i>
<i>Christian Glaubitz, Lunzenau</i>	<i>* 21.05.1965</i>	<i>Mitglied seit 1996</i>
<i>Walter Eckert, Dresden</i>	<i>* 11.02.1937</i>	<i>Mitglied seit 1990</i>
<i>Horst Sterzik, Dresden</i>	<i>* 21.05.1965</i>	<i>Mitglied von 2000 - 2012</i>

## Richard Böttge

(20.12.1934 – 11.01.2015)



Mit Richard verlieren wir nach seiner schweren Krankheit nicht nur einen jahrzehntelangen guten Kletterer, der am 7. Mai 1966 mit Turm am Verborgenen Horn AW seine Laufbahn im Elbsandsteingebirge begann und am 9. Juli 2005 mit Königstein Abratzkykamin den letzten aller zu dieser Zeit gültigen Gipfel und Massive bewältigte, sondern auch einen stets zur Stelle gewesenen Mitmacher für unser Klubleben.

Ausdruck seiner Aktivität sind auch die mehrmalige Erfüllung der Anforderungen für das Leistungsabzeichen und die Qualifikation Übungsleiter Stufe II des DWBO, die ihn zur Weitergabe seiner Kenntnisse und Erfahrungen am Fels an Neueinsteiger, vor allem auch an Kinder und Jugendliche befähigte.

Seine Liebe zu den Bergen wurde durch die heimischen Klettergebiete geprägt, aber auch durch angrenzende Gebiete in Tschechien, Zittau, Thüringen und Süddeutschland und solche in Luxemburg und Belgien. Dabei ging es ihm nicht nur ums aktive Klettern, sondern auch um das Naturerleben bei Wanderungen durchs Gebirge.

Auch im Hochgebirge fühlte sich Richard wohl. Mit der Möglichkeit, die westlichen Hochgebirge zu erleben, zog es ihn mit Klubfreunden sogleich in die Dolomiten und zum Karwendel, und als ausgesprochener Reisefreund, der er war, mit Ehefrau und Freunden in Länder auf fünf Kontinenten.

Vieles werden wir in Zukunft vermissen, vor allem seinen Optimismus, der ihn nie verließ, auch nicht nach der Diagnose „austherapiert“ als Eingeständnis für die Machtlosigkeit der Mediziner. Richard, du wirst uns sehr fehlen! Deine Bergfreundinnen und Bergfreunde vom

„KK Schwarze Pumpe 63“ OG Pirna des SBB

***"Wo Mensch und Berg sich begegnen, ereignen sich große Dinge, die sich im Gedränge der Straßen nicht verwirklichen lassen."***

*William Blake*

# Statistik über Erstbegehungen 2014

## Sächsische Schweiz

Die Statistik enthält alle **132 Erstbegehungen**, die der AG „Neue Wege“ bis zum 02.02.2015 bekannt wurden. Erfahrungsgemäß ist sie noch nicht komplett, da einige Kletterer ihre Ersttouren leider verspätet einreichen.

Es wurden nur Neutouren an offiziell anerkannten Kletterfelsen erfasst.

**Achtung!** Ein Teil der Erstbegehungen wurde **noch nicht überprüft**, das heißt

- a) *aus der Aufnahme in die Statistik und aus den Kommentaren können keine Schlussfolgerungen über eine ordnungsgemäße Durchführung entsprechend der Sächsischen Kletterregeln bzw. über eine Anerkennung oder Ablehnung gezogen werden,*
- b) *alle Schwierigkeitsangaben stammen vom jeweiligen Erstbegeher; dabei ist zu beachten, dass die Erstbegeher unterschiedlich etwa „härter“ oder „weicher“ einstufen.*

RP- und af-Schwierigkeitseinstufungen wurden hier unter einem Schwierigkeitsgrad erfasst. Wenn af- und RP- Schwierigkeit bekannt sind (z. B. VIIb, RP VIIc), wurde stets die höhere RP-Schwierigkeit verwendet. Bei noch unklaren Schwierigkeitsangaben (z. B. IXa-IXb) wurde stets der niedrigere Schwierigkeitsgrad gewählt.

Gegenüber dem Vorjahr (2013 = 102) wurden 30 Kletterrouten mehr erschlossen. Etwa die Hälfte der Erstbegehungen sind Sprünge bzw. Sprungwege. Ähnlich waren die Zahlen in den Jahren 1909 und 1922.

1948 lag die Anzahl mit 79 Erstbegehungen höher als 2014. Für den starken Rückgang ist vor allem die Verschärfung der Sächsischen Kletterregeln verantwortlich. Mehrere Kletterer schrecken auch vor der Bürokratie des Antragsstellens zurück, die z.B. bei der Erstbegehung von Varianten erforderlich ist.

Die 132 Neutouren wurden von **42 verschiedenen Kletterern** durchgeführt, manchmal in geteilter Führung. Die **schwierigste Erstbegehung** des Jahres 2014 schaffte Thomas Willenberg aus Stolpen: „Schmetterling und Taucherglocke“ (RP XIIb) am „Mittleren Torstein“. Das war gleichzeitig die Route mit den **meisten Ringen** (11). Nur einen Ring weniger benötigte Altmeister Michael Techel bei der Route „Vorderer Versteckter Turm, Schedir“ (IXa). So viel Ringe hat keine seiner früheren Neutouren aufzuweisen.

Die **Springer** waren auch 2014 sehr aktiv. Thomas Willenberg und Holger May aus Berlin waren wiederum die Hauptakteure. 28 Vierer-, neun Fünfer- und sieben Sechser sprünge zeugen davon. Schwerster Sprung war an der „Hexenspitze“ der „Sprung X“ (6/VIIIb). Als schwierigste Kombination von Springen/Klettern erwies sich am „Bundesfels“ die Route „Bundeslade“ (RP XIIa). Die **Frauen** hielten sich diesmal leider gänzlich bedeckt.

Beim Überprüfen der Erstbegehungen beeindruckte uns durch Linienführung und gute Sicherung (7 Ringe) in der riesigen freien Wand die Route „Angst und Schrecken“ am „Wilden Kopf“. Diese führte Matthias Werner durch und bewertete sie mit IXa, RP IXc. Einziges Manko lt. „Vieli“ ist, dass der Fels etwas brüchig ist.

Alle genannten Routen stellen eine Auswahl dar und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit!

Den Kletterern, die ihre Erstbegehungen in allen Belangen nach den **Sächsischen Kletterregeln** durchführten und mit ihrem Eintrag in die Gipfelbücher sowie durch fristgerechtes Einreichen bei der AG „Neue Wege“ dokumentierten, gebührt unser herzlicher Dank.

Dietmar Heineke

Erstbegehungen, sortiert nach Gebiet

Wehlener Gebiet	6
Rathener Gebiet	24
Brandgebiet	3
Schrammsteine	28
Schmilkaer Gebiet	17
Affensteine	16
Kleiner Zschand	8
Großer Zschand	9
Wildensteiner Gebiet	1
Hinterhermsdorfer Gebiet	6
Gebiet der Steine	6
Bielatalgebiet	8

Erstbegehungen (af und RP)

I	1	VIIIa	4	Sprünge		
II	1	VIIIb	3		2	5
III	5	VIIIc	2		3	15
IV	1	IXa	4		4	28
V	3	IXb	4		5	9
VI	6	IXc	8		6	7
VIIa	5	Xa	3			
VIIb	7	XIIa	3			
VIIc	7	XIIb	1			

Anzeige



# GLOBEBOOT

9./10. MAI 2015

100 BOOTE  
GRATIS TESTEN  
150 ZELTE  
BESICHTIGEN

DAS OUTDOOR-TESTIVAL IN MORITZBURG  
FERIENPARK BAD SONNENLAND  
10.00-18.00 UHR

[www.globebook.de](http://www.globebook.de)

**Globetrotter**

Träume leben.

## Neue Bibliothek

Es heißt, dreimal umgezogen ist wie einmal abgebrannt. Jetzt sind wir zum dritten Mal umgezogen und wohnen nun im Schloss! Eine so schöne Bibliothek hatte der SBB bisher noch nicht, wie auch noch nie ein so schönes Vereinszentrum.

Es war wie jeder Umzug ein Kraftakt, der nur mit vielen fleißig helfenden Händen zu schaffen war. An dieser Stelle sei allen dafür vielmals gedankt! Besonderer Dank an unsere Transportorganisation sowie die Umzugsfirma Kutzi und Fa. Zimmermann für die Bereitstellung von Umzugskartons – man glaubt ja gar nicht, wie viele Kartons man braucht, wenn alle Bücher aus Regalen und Schränken umziehen wollen, es waren weit über 150 Stück. Nun ist es geschafft, jedes Buch hat (fast) seinen Platz gefunden und der Ausleihbetrieb läuft wieder. Dass die Ausleihe sowie die online-Recherche zwischenzeitlich unterbrochen waren, hat einige verärgert – aber wie soll es bei einem Umzug denn sonst gehen?

Ohne Unterbrechung lief aber die Recherche für neue Exemplare, welche die BIBO gekauft hat oder die gespendet wurden.

Als neue, lesenswert und zu empfehlende Zeitschrift haben wir „ALLMOUNTAIN“ im Pro-

gramm. Diese wird von Stefan Glowacz herausgegeben und beinhaltet aktuelle Berichte über weltweites Klettern und Bergsteigen, auch zu Fragen der Kletterethik und zu Persönlichkeiten des Bergsports. Sie kommt natürlich nicht ohne Werbung aus, doch könnte manches weniger sein. Dennoch, eine sehr schöne Zeitschrift in dieser speziellen Medienlandschaft. Sie erscheint bisher nur 2mal im Jahr und hat vielleicht auch darum die besondere Qualität auch in ihrer Aufmachung in Wort und Bild. Ein guter Erfolg für die Zukunft sei ihr an dieser Stelle gewünscht.

Als Weiteres zu erwähnen ist eine sehr umfangreiche Spende eines Mannes, der bestimmt genau so verrückt ist, wie der Eine oder Andere von uns. Auf welch fragwürdige Ideen sind denn sächsische Bergsteiger nicht schon gekommen – nur zum Beispiel die 14 Achttausender in Dezimeter im Osterzgebirge. Aber man kann sich ja auch als Aufgabe stellen, alle höchsten Erhebungen in Europas Staaten, Staateengebilden, ehemaligen souveränen oder gewünscht souveränen Ländern oder Landesteilen, auch wenn diese vielleicht nur für ganz kurze Zeit existierten, dazuzurechnen und alle zu besteigen. Wenngleich das Wort „besteigen“

manchmal sinnlos oder paradox daher kommt, weil der höchste Punkt nur Zentimeter höher als das flache Land ringsum ist. Wenn dann aber die Reiseerfahrungen nicht nur als Bericht verfasst, sondern umfassend vor- und nachbearbeitet werden, mit zahllosen



Informationen rechts und links am Rande, ist das mehr als ein Reisebericht. Ein Buch hatten wir vorab bereits erhalten, quasi als Testexemplar. Und es hat so überzeugt, dass alle anderen Bücher der Serie "Gipfel und Grenzen" nachbestellt wurden. Während des Umzugs kamen vier große, schwere Kartons mit den übrigen nagelneuen Exemplaren, rund zwei Meter Regallänge. Als Spende! Diese Bücher werden demnächst im Bestand digital erfasst und sind dann

ausleihbar. Ich bin gespannt auf die Resonanz. Übrigens der Autor heißt Wolfgang Schaub, er hat auch eine lesenswerte Internetseite, die hier <http://www.gipfel-und-grenzen.eu/> zu finden ist.

Wenn Euch die Arme in der Kletterhalle dick geworden sind, dann kommt doch mal wieder in die BIBO und sucht Euch etwas zum Entspannen.  
*Falk Große*



Nicht nur das Patenschaftsschild wurde gestohlen, auch Schmierfinken haben sich an der Box am Reitsteig ausgetobt.

## Selbsthilfeboxen haben wieder einen Paten

Seit dem letzten Bericht über die Selbsthilfeboxen in der Sächsischen Schweiz hat sich einiges getan. Alle Boxen haben wieder einen „Paten“ und der SMF e.V. aus Freiberg spendete, obwohl er keine „eigene Box“ hat. Somit stand 2014 wieder ausreichend Geld für den Erhalt der Selbsthilfeboxen zur Verfügung. Wir können im Jahr 2015 weitere verschlissene Boxen austauschen. Vielen Dank an alle Spender, die durch ihre Unterstützung gewährleisten, dass jederzeit in den Boxen ausreichend Material für Notfälle vorhanden ist.

Durch die Spenden sind wir in der Lage, den Standard in den Selbsthilfeboxen nicht nur zu halten, sondern sogar zu verbessern. Am 3. Oktober 2014 haben wir testweise die erste flexible Schiene (SAM-Splint) in der Box am Lilienstein ausgelegt. Noch am selben Tag wurde diese durch Wanderer zum Schienen eines verletzten Knöchels verwendet. Für uns ein Zeichen, dass wir auf dem richtigen Weg sind und wir weiter Boxen mit diesen Schienen ausrüsten können.

Leider gibt es aber nicht nur Positives zu berichten. Nachdem vermehrt Gipfelbucheinrichtungen im Elbsandsteingebirge gestohlen wurden, machen sich die Diebe jetzt auch an den Bergungsboxen zu schaffen.

Wie bei den Gipfelbüchern geht es den Dieben aber nicht um einen finanziellen Gewinn. Gestohlen werden systematisch die Patenschaftsaufkleber. Ein Sachverhalt, der nur Kopfschütteln auslösen kann. Ohne die „Selbsthilfebox-Paten“ würden viele Boxen schon nicht mehr existieren. Deshalb die Bitte an alle, auch auf die Selbsthilfeboxen ein Auge zu haben. Gemeinsam sollte es uns gelingen, irgendwann den Dieben in unserem Gebirge das Handwerk zu legen.

*Kontakt: [Bergungsbox@gmx.de](mailto:Bergungsbox@gmx.de)  
Wido Woicik, Bergwacht Sachsen*

## Wanderfalkenbewacher gesucht

Für die Bewachung von Wanderfalkenhorsten in der Sächsischen Schweiz suchen wir Helfer. Durch die Bewachung von einzelnen Horsten soll sichergestellt werden, dass während der Brutzeit keine Störeinflüsse durch Wanderer oder Kletterer auftreten.

Der Bewachungszeitraum wird sich je nach Witterungsbedingungen von etwa Mitte März bis Mitte Juni erstrecken. Es wird tagsüber an den Wochenenden sowie an Feiertagen bewacht. Die notwendigen Überwachungsgebiete ergeben sich erfahrungsgemäß erst kurz vor Brutbeginn und stehen im Moment noch nicht fest. Je Brutgebiet und Einsatztag planen wir mit zwei Personen. Wer möchte, kann auch ein ganzes Wochenende bewachen oder sich für mehrere Termine melden.

Für einen Bewachungstag ist eine Aufwandsentschädigung (etwa 30 € pro Person) vorgesehen. Wir versenden die erforderlichen Informationen nach erfolgter Anmeldung und Klarheit über die zu bewachenden Standorte.

Meldet Euch in der SBB-Geschäftsstelle mit Angabe des Namens und den Terminwünschen an.

Über notwendige zeitliche Sperrungen von Klettergipfeln oder Wanderwegen könnt ihr Euch auf den Internetseiten des SBB bzw. der Nationalparkverwaltung Sächsische Schweiz informieren.

*Uwe Kretzschmar*



Verlassenes Wanderfalkengelege, Bild: Nationalparkverwaltung

---

### Anzeige

**Fliehkraft**.com  
Fahrräder für Individualisten

**RADSPORT LIETZ**

Fahrradmanufaktur Dresden Pillnitz

# Jugend SBB



## Skiwochenende Rugiswalde 30.01. – 01.02.2015

Wir hatten die Hoffnung auf Schnee schon fast aufgegeben und Wanderungen und einen Schwimmhallenbesuch eingeplant. Doch Pünktlich zu dem vom JSBB ausgeschriebenem und organisierten Skiwochenende fiel der ersehnte Schnee, sodass wir uns auf die Loipe und den Abfahrtshang wagen konnten.

Für die 3 Tage mieteten wir uns die Hütte des Sachsenforsts, eine halbe Stunde vom Dorf entfernt. Gemeinsam kochten und spielten wir in der sehr geräumigen Baude. Mit 12 Teilnehmern und 4 Betreuern war die Unterkunft gerade mal halbvoll.

In 2 Gruppen begaben wir uns am Samstag Richtung Skigebiet: die einen zum Lift, die anderen zur Loipe. Hang und Langlaufstrecke waren wunderbar präpariert. Nachdem es in der Nacht einigen Neuschnee gegeben hatte, waren dies nun ideale Voraussetzungen für einen Skitag. Für viele war es der erste dieses Winters.

Ich konnte mir selbst noch einige Tricks von meiner Langlaufgruppe abschauen. Tapfer fuhren wir 2-mal die zugegebenermaßen kurze Runde, von der aus wir jederzeit die Piste im Blick hatten.

Die Abfahrtsgruppe stürzte sich voller Elan auf den Hang, manche mehr, manche weniger elegant. Allerdings waren wir nicht allein auf der Piste, das hervorragende Wetter lockte viele Skifahrer nach Rugiswalde.

Am Ende des Tages waren wir alle erschöpft und glücklich, wieder in der Hütte angekommen zu sein. Ähnlich wie in der vorangegangenen Nacht gab es auch von Samstag auf Sonntag reichlich frischen Schnee, sodass wir vor unserer Rückfahrt einen weiteren wunderbaren Skitag in Rugiswalde erleben durften.

*Max Nitzsche*

### Sommerkletterlager

Die Sommerkletterlager werden dieses Jahr in der 1., 4., 5. und 6. Ferienwoche stattfinden. Die Anmeldung wird, wie für das vergangene Herbstkletterlager, per Onlineformular über unsere Website geregelt werden. Der dazugehörigen Link wird am 05.05.15 freigeschaltet.

KKL1: 11.07. – 17.07. / KKL2: 01.08. – 07.08. / KKL3: 08.08. – 14.08. / KKL: 15.08. – 21.08.

### Maiklettern des JSBB

Liebe Kletterfreunde, das Maiklettern des JSBB wird dieses Jahr am 08.05. in der Bielatalhütte stattfinden. Wenn ihr an einer Teilnahme interessiert seid, meldet euch einfach bei unserer Jugendreferentin unter [elisa.thar@bergsteigerbund.de](mailto:elisa.thar@bergsteigerbund.de)

## Ferienprogramm 1. Ferienwoche

In der ersten Winterferienwoche haben wir am Winterferienprogramm des JSBB im Vereinszentrum teilgenommen. Wir waren Klettern, Wandern, Bouldern, Schwimmen, Geocachen und haben noch viele andere Dinge zusammen erlebt. Dadurch wurde es eine sehr abwechslungsreiche und spannende Woche für uns. Gemeinsam vertieften wir unsere Kletter- und Sicherungskenntnisse. So hatten wir die Möglichkeit eigene Wege im Boulderbereich zu schrauben, und das Innenleben der Kletterwände zu erkunden. Highlight der Woche war eine Übernachtung im Vereinszentrum. Nachdem

die Halle schloss, veranstalteten wir eine Schnipseljagd in der finsternen Halle. Nach einigen kreativen Kletteraufgaben gelang es uns alle Teile des Rätsels zusammenzusetzen. Als Belohnung winkte uns ein Sack voller Süßigkeiten. Zum Abschluss genossen wir ein Schwingen mit der Tarzanschaukel.

Besonders in Erinnerung bleiben wird uns die Seilbahnfahrt durch die Halle und der Sprung in die Tiefe.

Wir hoffen, dass im nächsten Jahr erneut eine solche Veranstaltung stattfinden kann.

*Max Nitzsche*



## Neue Klettergruppe für Studenten

Ab dem Sommersemester 2015 will ich, Katharina Janosovits (selbst Studentin und Jugendleiterin), in Dresden eine Jungmannschaft (kurz: Juma) etablieren.

Die Gruppe richtet sich an alle Berg- und Kletterbegeisterten ab 18 Jahre und soll den Austausch zwischen jungen Kletterern fördern. Es wäre schön, wenn ihr schon Kletterkenntnisse habt. Das ist aber nicht zwingend notwendig. Wir werden uns einmal (evtl. zweimal) in der Woche im SBB-Vereinszentrum zum Klettern treffen und am Wochenende manchmal Ausflü-

ge machen. Um an der Gruppe teilnehmen zu dürfen, müsst ihr (nach einer Schnupperstunde natürlich) Mitglied beim SBB werden, wenn ihr es noch nicht seid.

Das erste Treffen findet am **Mi., den 15.04.2015 um 18.00 Uhr** im neuen SBB-Vereinszentrum in der Papiermühlengasse 10 statt.

Wenn ihr Interesse an der Gruppe oder Fragen habt, meldet euch bitte per e-Mail bei mir: [janosoka@web.de](mailto:janosoka@web.de).

*Ich freue mich auf euer Kommen.*



🌐 📍 | Rotwandhaus: Lage: auf 1.737 m über NN, Mangfallgebirge, Bayerische Voralpen an der Rotwand. Foto: DAV Sektion TAK

## GEMEINSAM FÜR DEN KLIMASCHUTZ

### Beteiligung von Globetrotter Ausrüstung an den energetischen Sanierungsmaßnahmen des Rotwandhauses

DAV-Sektionen betreiben alpenweit 326 öffentlich zugängliche Hütten. Ziel des DAV ist die Modernisierung und der ökologische Betrieb der alpinen Unterkünfte. Für das Rotwandhaus

kann z. B. im Rahmen des DAV-Klimaschutzprogramms mit der Beteiligung von Globetrotter Ausrüstung für die energetische Versorgung eine Kleinwindkraftanlage installiert werden.

Bis zu  
**10 %**  
RABATT  
in Form von  
GlobePoints.



### Klima schützen und profitieren – mit der DAV-GlobetrotterCard

1,5% Ihrer Umsätze fließen direkt von Globetrotter Ausrüstung in das DAV-Klimaschutzprogramm

Exklusiv für alle DAV-Mitglieder:

- ✓ mindestens 5 % ab dem ersten Einkauf in Form von GlobePoints sparen

Jetzt informieren und kostenfrei anmelden unter:

Online: [www.globetrotter.de/dav](http://www.globetrotter.de/dav)  
Telefon: +49 (0)40 679 66 282  
In Ihrer Globetrotter Filiale

DER  
DAV-TAG  
KOMMT

Globetrotter.de  
Ausrüstung

GRATIS: WORKSHOPS, PRODUKTVORSTELLUNGEN UND VORTRÄGE

**24.**  
März 2015

in der Globetrotter  
Erlebniszentrale Dresden:

Prager Straße 10, 01069 Dresden  
(gegenüber Centrum Galerie)  
Montag bis Samstag: 10:00 – 20:00 Uhr  
Telefon: 0351 / 495 21 16  
E-Mail: [shop-dresden@globetrotter.de](mailto:shop-dresden@globetrotter.de)

weitere Informationen unter [www.globetrotter.de/dav-tag](http://www.globetrotter.de/dav-tag)

Das Rabattangebot kann nicht mit anderen Aktionen kombiniert werden und ist nur für Einkäufe am 24. März 2015 gültig. Gilt nicht für Bücher, Zeitschriften, DVDs, Karten und Lebensmittel. Verantwortlich: Globetrotter Ausrüstung GmbH, Bargkoppelstieg 10–14, 22145 Hamburg.

\*) 20 % für DAV-GlobetrotterCard-Inhaber (gilt auch für Mitglieder, die am DAV-Tag die DAV-GlobetrotterCard in der Filiale beantragen).

\*\*) 15 % für alle DAV-Mitglieder (bitte Mitgliedsausweis vorweisen).

**20%\***  
SOFORTRABATT  
für DAV-Globetrotter-  
Card-Inhaber

**15%\*\***  
SOFORTRABATT  
für DAV-Mitglieder



Offizieller  
Handelspartner

**Globetrotter.de**  
Ausrüstung

## „Viel wandern macht bewandert.“

(Otto Kimmig, deutscher Philologe und Aphoristiker, 1858 -1913).

*Auf unserer Wanderseite wollen wir Euch zukünftig hinaus in die Natur locken und dafür das Wissen unserer Wandergruppen nutzen. Diese geben euch einen Wandertipp und werden im Anschluss in einem kleinen Steckbrief vorgestellt. Wir beginnen mit der Wandergruppe von Hans Heydrich, die zu Beginn des Jahres Dresdens Stadtteile Plauen, Coschütz, Dölzchen und Altgorbitz zu Fuß erkundete. Wer Interesse am Mitwandern hat, ist gern gesehen. Meldet euch einfach in der Geschäftsstelle. Wer gern eine eigene Wandergruppe leiten möchte, ist ebenfalls willkommen.*

### Wandertipp: Der Dresdner Süden und Westen

*Ausgangspunkt der Tour:*

*S-Bahn-Haltepunkt Dresden-Plauen*

Das erste Ziel nach wenigen Minuten ist der Aussichtsturm Hoher Stein mit wunderbaren Ausblicken in den Plauenschen Grund, nach Dresden und Freital. Auf schmalem Pfad an der Hangkante entlang geht es zum Schweizerbett, einem besonders exponierten Aussichtspunkt und schließlich über Wiesen- und Waldwege zur Straße und zum Dorfkern Altcoschütz. Weiter läuft man zwischen Weinbergmauern und einer Wiese zur Heidenschanze mit imposanten Blicken auf die Begerburg und die Autobahnbrücke.

Nach kurzem Abstieg kommt man, vorbei an einer ehemaligen Getreidemühle, zur Weißeritz, die über- und die Eisenbahnschienen unterquert werden. Gleich danach steigt man über

endlos viele Stufen zwischen romantischen Grundstücken auf die Höhe von Dölzchen. Dort kann man das Grab von Viktor Klemperer auf dem Friedhof besichtigen. Weiter über den Friedhofsweg gelangt man nach Roßthal. Der Blick von diesem Weg auf die gesamte Stadt ist überwältigend. Das Café Griebach ist nicht mehr weit. Nach einer kleinen Stärkung geht es



weiter ins dörfliche Altgorbitz. Im Anschluss folgt man dem Gorbitzbach über den Spartenweg und erreicht schließlich den Conertplatz, die Straßenbah zur Heimfahrt.

### Steckbrief zur Wandergruppe um Hans Heydrich

Gruppengröße: 14 Wanderer · Pro Wanderung nehmen 5 – 15 Personen regelmäßig teil.

Alter der Wanderer: zwischen 60 und 80 Jahre · Länge der Wanderungen: ca. 15 km

Termine: wochentags, 1 – 2 im Monat · Terminabsprachen finden über E-Mail statt

## 47. Sebnitzer Wuchterlauf wieder erfolgreich

Nach aufwendigen Schaufel- und Präparierungsarbeiten stand am Freitag in den späten Nachmittagsstunden fest, dass der Lauf am Sonnabend abgesichert ist. Einem Skilanglauf stand nun nichts mehr im Wege. Die gesamte Loipe war so hergerichtet, dass die Verhältnisse als gut, teilweise sogar als sehr gut, bezeichnet werden konnten.

Zum Meldeschluss hatten sich über 80 Teilnehmer in die Startlisten eintragen lassen. Pünktlich 10.00 Uhr am 31. Januar wurden alle Teilnehmer oberhalb des Sebnitzer Skiheimes traditionsgemäß mit Massenstart in die Loipe geschickt. Das Wetter spielte gut mit. Nach 1:13:16 std. passierte der letzte Läufer geschafft aber glücklich das Ziel. Den Pokal für den Schnellsten der Herren über 14 Kilometer erkämpfte sich erstmals Ralf Große vom PSV Zittau. Den Pokal für die schnellste Frau erlief sich ebenfalls erstmals Katja Richter vom PSV Zittau. Unter dem Strich war wieder einmal der PSV Zittau der Verein, der die meisten Siege verbuchen konnte. Alle Ergebnisse gibt es auf der Website des SBB Sebnitz; [www.sbb-sebnitz.de](http://www.sbb-sebnitz.de).

Viele Teilnehmer brachten nach dem Lauf Lob und Anerkennung für die Organisatoren und Ausrichter zum Ausdruck, die durch ihren Einsatz die Bedingungen für eine sehr gute Veranstaltung geschaffen hatten. Ein großes Dankeschön für die gelungene Veranstaltung brachte auch Dieter Speer, ehemaliger Weltmeister im Biathlon, zum Ausdruck und bedankte sich für den schönen Lauf. Zum Schluss allen herzlichen Dank, die zum guten Gelingen des Laufes beigetragen haben.

*Gunter Seifert*

Anzeige

Thule Chariot-Kindercar-Burley-Weber-Croozler-FollowMe-Kindertragen ...

www. **KinderKutschen.de**

Zwinglistraße 25, Dresden

0351/259 6686 o. 0173/779 1209

Mo 15-18, Do 15-19, Sa 9-13

und nach Vereinbarung

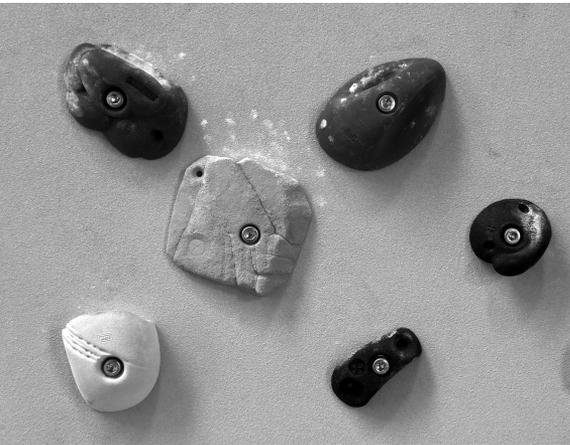


Beraten-Reinsetzen-Probefahren-Entscheiden-Kaufen-Service- EUER VORTEIL BEI KAUF VOR ORT



## 10.000 bunte Griffe?

*Es klingt sehr viel, aber es ist wirklich so. 10.000 Griffe und Tritte wurden seit Anfang Dezember an die Wand im Vereinszentrum geschraubt. Mehrere SBB-Mitglieder opferten viele Stunden ihrer Freizeit (Zeitweise mit professioneller Unterstützung), um in den zwei Monaten bis zur Eröffnung über 200 Kletterrouten und Boulder zu installieren. Ideal waren die Bedingungen auf keinen Fall: Zementstaub, Lärm und nicht zuletzt das immer vor sich hinbrüllende tschechische Radio machten es den Schraubern nicht leicht. Was entstanden ist, kann sich sehen lassen, so das Feedback der Kletterer, die in den letzten Wochen die Halle besuchten. Um die Qualität zu halten und zu verbessern, wollen wir ein festes Schrauberteam bilden. Dieses soll in Stoßzeiten aber auch Unterstützung von „Gelegenheitsschraubern“ benötigt. So ist die nächste große Herausforderung im Frühjahr die Gestaltung der Außenkletterwand, an der sich die 1. Route noch etwas einsam fühlt.*



Ständig alle Griffe zu kontrollieren ist uns schier unmöglich, deshalb brauchen wir eure Unterstützung. Bitte meldet lockere oder defekte Griffe am Tresen. Wichtig ist die genaue Beschreibung: Wegnahme, in welcher Höhe (die wievielte Exe), locker oder defekt. Es nützt nichts, wenn ihr den defekten Griff herausschraubt und am Tresen abgibt. Den ehemaligen Platz findet nie jemand wieder. Kurz nach der Eröffnung hatten wir extrem viele lockere Griffe. Das hängt damit zusammen, dass die neuen Platten noch nachgeben. Wir haben versucht, alle Routen nachzuschrauben. Bitte verzeiht es uns, wenn der eine oder andere Griff übersehen wurde.

Leider gibt es Einzelne, die UNSER ALLER WAND nicht gerade sorgsam behandeln. So saß ein frustrierter Spitzenkletterer im straffen Seil und trampelte mit dem Fuß mehrfach wütend auf einen Griff ein, bis dieser endlich zerbrach und sich die vielen feinen Splitter über den empfindlichen Fußboden verteilten. Darauf angesprochen erklärte er: „Den braucht man sowieso nicht“. Hoffen wir, dass dies eine unrühmliche Ausnahme bleibt.

Um die Übersicht über eure gekletterten Wege zu behalten, könnt ihr gegen eine kleine Spende auch eine Liste mit allen Routen in der Kletterhalle bekommen. Interessant sind für uns eure Bemerkungen auf dieser Liste, so können wir Schwachstellen und Fehler ausmerzen.

Bedanken möchte ich mich noch bei allen Bergfreunden (dazu gehören natürlich auch die Schrauber), die mit einer Engelsgeduld die kleinen und großen, angenehmen und weniger angenehmen Aufgaben zur Fertigstellung des Vereinszentrums, die ich ihnen in den letzten Monaten gegeben hatte, ausführten. Nicht alle Gesichter habe ich mir merken können, aber irgendwann trifft man sich sicher wieder, ob im Gebirge oder im Vereinszentrum.

Wer das Schrauberteam unterstützen möchte (dauerhaft oder zeitweilig), spricht mich einfach an oder sendet eine eMail an [mail@bergsteigerbund.de](mailto:mail@bergsteigerbund.de).  
Wido

## Unsere Hütten

Unsere beiden Bergsteigerhütten in Saupsdorf und im Bielatal sind gut ins neue Jahr gestartet. Schon im vorangegangenen Mitteilungsblatt hatten wir nach neuen ehrenamtlich verantwortlichen Hüttenwarten für die beiden Hütten gesucht. Anders als bisher wollen wir dieses Ehrenamt für beide Hütten getrennt besetzen um den Arbeitsaufwand für den einzelnen zu verringern.

Für die Saupsdorfer Hütte hat nun Andreas Rädtsch die Verantwortung übernommen. Seine Spuren dort hat er schon beim Umbau 2013 hinterlassen, die schöne Küchengestaltung ist sein Werk. Im nächsten Mitteilungsblatt werden wir ihn euch vorstellen.

Für die Bielatalhütte suchen wir dringend noch einen engagierten Hüttenwart. Der Hüttenwart soll Ansprechpartner für den Vorstand und auch für die Hüttenwirtsleute (Familie Haustein) sein. Zu seinen Aufgaben gehören die ca. monatliche Kontrolle der Hütten und der Übernachtungsabrechnungen, die Planung von Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten, Arbeitseinsätzen und Hüttenbudgets.

Keine Angst, ihr erhaltet dazu eine ordentliche Einarbeitung und die Geschäftsstelle unterstützt euch bei all diesen Tätigkeiten.

Der ideale Hüttenwart sollte handwerklich geschickt sein und pragmatisch handeln können. Gut vorstellen können wir uns dafür einen rüstigen Vorruehändler oder Rentner.

## Offenes Klubklettern

Am 7. Juni treffen sich die Schreckensteiner um 10 Uhr an der Ottomühle, um gemeinsam klettern zu gehen. An diesem Tag laden sie alle ein, die gerne mitklettern wollen und Anschluss an einen Kletterklub suchen.

Wer Interesse hat meldet sich per E-Mail bei Peter Panitz:

[info@tauchtreffdd.de](mailto:info@tauchtreffdd.de)

## Spenden

Zahlreiche Mitglieder, Klubs und Partner haben sich im letzten Vierteljahr für eine Routenpatenschaft im Vereinzentrum entschieden. Neben dieser finanziellen Unterstützung erhielten wir Spenden für verschiedene Arbeitsgruppen des SBBs von folgenden Mitgliedern: Karlheinz Döring, Frank Essegern, Wulf Scheffler, Claudia und Thomas Böhme (KTA), Lothar und Ilse Meister, Albrecht Kittler (Archiv), Eckart und Ulla Freier (Baumspende), Thomas Gruber (Baumspende), Tilo Freier (AG Freischneiden), Jörg Lißner, Andrea Czimmeck, Daniela Böttger, Uwe Brendel, Thomas und Manuela Athenstaedt, Renate Beahr, Felix Kühne (Jugendarbeit), Eckart und Ingrid Pelz, Henrik Liers, G. Heimann und R. Schmolke, Eberhard und Christiane Schmidtgen, Steffen Kranich, den Alten vom Berge, und der Ortsgruppe Pirna.

Dafür möchten wir uns ganz herzlich bedanken. Für eine Spende von 1.500 Euro für die KTA bedanken wir uns bei der Akademischen Sektion Dresden. Die Bibliothek freut sich über Bücherspenden von Thomas Eckert, Wolfgang Schaub und Walter Eichner.

Außerdem möchten wir uns bei der Eisenbahner Wohnungsbaugenossenschaft Dresden eG, der Signon Deutschland GmbH und dem Verband für räumliche Neuordnung Nossen und Gera für Möbel- und Einrichtungsspenden bedanken.

## Wettkampf

Am 14. und 15. Februar fand in Hannover der erste Deutschlandcup im Bouldern in diesem Jahr statt. Die Mädels des SBB waren wieder erfolgreich dabei. In der Damenwertung wurde Julia Winter ganz knapp Zweite. Johanna Hofeld startete das erste Mal bei den Damen und wurde direkt Vierte - eine Platzierung, auf die sie sehr stolz sein kann. Zusätzlich belegte sie den zweiten Platz in ihrer Altersklasse beim Deutschen Boulder cup der Jugend.

# Unser neues Vereinszentrum

*Es ist vollbracht! Am 30. Januar wurde unser Vereinszentrum mit einem Festakt und einer anschließenden Party würdig eröffnet. Ich will darüber hier nicht lange berichten, die tolle Stimmung des Tages lässt sich ohnehin nicht in Worten beschreiben. Nur soviel: unser 1. Vorsitzender Alexander Nareike hat eine schöne Eröffnungsrede gehalten, die anwesenden Vertreter aus Politik, Verwaltung und Sport haben sich in Ihren Reden lobenswert kurz gefasst, die Bergfinken haben gut gesungen, Schlappseil hat uns ordentlich eingeheizt und die Besucher waren allesamt überrascht. Den Satz: „so schön und groß hätte ich mir das niemals vorgestellt“ habe ich an diesem Abend vielfach gehört. Darauf habe ich mir dann ein Bier gegönnt, vielleicht waren es auch zwei.*

*Christian Walter*



## Gemeinsam das Ziel erreicht

Es hat lange gedauert. Von den ersten Überlegungen 2008 bis zur Fertigstellung 2015 sind 7 Jahre vergangen. Sehr, sehr viele haben in dieser Zeit mitgewirkt, ihnen allen gebührt Dank und Anerkennung, auch jenen, die zwischenzeitlich, in schwierigen Projektphasen, die Schar der Mitstreiter verlassen haben. Die vier Jahre, die ich am Projekt mitwirken durfte, waren eine tolle Zeit. Noch nie habe ich mit so vielen engagierten Menschen gemeinsam ein Ziel verfolgen können. Danke an euch alle. Wir haben gemeinsam ein nach außen deutliches Haus gebaut und wir haben gleichzeitig durch euer vielfältiges ehrenamtliches Engagement auch den SBB nach innen gestärkt.

## Am Ziel und am Anfang

Das Haus ist eröffnet und es wird sehr gut angenommen. Die Kletterhalle ist voll, die Kaffeemaschine macht Überstunden und die Bücher leihen sich in den neuen Räumen auch viel schöner aus. Noch ist nicht alles perfekt und das wird sicher auch noch eine Weile so bleiben müssen. Der Vorstand hat mit dem, von der Mitgliederversammlung bewilligten Geld gut gewirtschaftet. Wir haben keine Punktlandung hinbekommen aber die Abweichungen von der im Frühjahr 2012 geschätzten Bausumme betragen weniger als 10% und liegen damit sehr gut im von der Mitgliederversammlung 2013 freigegebenen Verfügungsrahmen. Ausgaben disziplin heißt aber sparen und an manchen Stellen sieht ein genauer Betrachter dies auch. Es ist ein Zweckbau geworden, kein Palast und mit manchen Ideen stehen wir erst am Anfang. Bei einigen Einrichtungsgegenständen wäre es schön, bei vielen technischen Geräten sogar sehr zweckmäßig gewesen, diese jetzt durch Neues zu ersetzen. Auch da war nicht alles möglich. Aber vielleicht füllt sich ja unsere Spendenbüchse im Empfangsbereich und erlaubt uns in überschaubarer Zeit die wichtigsten Dinge zu ergänzen.

## Vieles ist neu

Vieles ist neu und vieles müssen wir auch erst lernen. Wie oft muss man welche Bereiche reinigen, damit sich die Besucher wohlfühlen? Wie viele Bockwürste braucht man am Wochenende und wo kauft man sie in großen Mengen günstig ein? Unsere hauptamtlich Angestellten haben sich in den vergangenen Wochen ganz toll ins Zeug gelegt, um einen guten Start hinzubekommen und 99% aller Besucher haben die wenigen Dinge, die noch etwas hakelig funktionieren auch akzeptiert. Danke! Am meisten freuen wir uns natürlich über diejenigen, die gleich selbst mit Hand anlegen, wenn noch et-



was zu erledigen ist. Wir suchen immer wieder fleißige Helfer für die verschiedensten Aufgaben. Unser SBB lebt vom ehrenamtlichen Engagement. In der Sächsischen Schweiz, in unseren Hütten, bei Kursen, beim Kinderklettern und jetzt auch in unserem Vereinszentrum.

### Bewährtes bleibt

Auch wenn wir jetzt viele neue Möglichkeiten haben, so halten wir doch an bewährtem gerne fest. Das beginnt mit Bibliothek, Materialausleihe und dem Gipfelbucharchiv. Die ehrenamtlichen Betreuer sind zu den bekannten Öffnungszeiten für euch da:

Bibliothek: Di 17 bis 19 Uhr, Mi 11 bis 13 Uhr und Do 16 bis 18 Uhr

Materialausleihe: Di 17 bis 19 Uhr

Gipfelbucharchiv: jeden 1. Dienstag im Monat 17 bis 19 Uhr

Zur Arbeit der Geschäftsstelle findet ihr im Info-Teil des Mitteilungsblattes noch weitere Hinweise.

### Traditionelles wird lebendig

Am 23.02. haben wir mit einem sehenswerten Vortrag über Bergsteigen und Trekking in Chile und Bolivien begonnen, die Tradition der Bergabende wieder zu beleben. Wenn ihr das Heft in der Hand haltet ist mit Heinz Röhles „Mit dem Fahrrad im Himalaya“ sicher schon der zweite Bergabend Geschichte. Den Dritten Bergabend vom „Leben in der Senkrechten“ mit Tobias Wolf über das Bigwallklettern könnt ihr am 16.03. ab 19:30 Uhr aber noch genießen. Für den Herbst haben wir uns ein buntes Programm an weiteren Vorträgen vorgenommen, gern auch euren eigenen. Anfragen dazu über [vortragsreihe@bergsteigerbund.de](mailto:vortragsreihe@bergsteigerbund.de).

Vielleicht entwickelt ja auch jemand ein Konzept für einen SBB-Stammtisch und treibt es voran? Ideen dazu gab es ja schon mehrfach, jetzt haben wir die Räumlichkeiten dazu.

Ebenso haben eure Kletterklubs jetzt bessere Möglichkeiten, sich in den SBB-Vereinsräumen zu Klubabenden und Stiftungsfesten zu treffen.

### Wir lieben das Klettern

Wir sind ein Bergsteigerbund und wir lieben das Klettern. Die neue Kletterhalle ist nur eine von vielen künstlichen Kletteranlagen, an denen sich unsere Mitglieder schon seit Jahren vergnügen. Dennoch hat die Halle in unserem Vereinszentrum eine Sonderstellung. Durch ihre Attraktivität hat sie aber durchaus das Potential, die zukünftige Entwicklung des SBB zu beeinflussen, insbesondere durch eine Veränderung der Mitgliederstruktur. Wir werden jünger und weiblicher, das tut uns gut.

Wir haben in den vergangenen 3 Wochen 200 neue SBB-Mitglieder gewonnen. Es liegt an uns allen, diese „Neuen“ so in den SBB zu integrieren, dass sie mit uns nicht nur die Liebe zum Klettern, sondern auch unsere Werte teilen. Denn eins ist unbestritten: auch wenn wir jetzt ein neues Zentrum haben, unsere sportliche Heimat bleibt das Elbsandsteingebirge und



Unser neues Dienstfahrrad ist auf Dresdens Straßen ein echter Hingucker. Egal ob auf dem Weg zur Post, zur Bank oder zum Einkaufen sind wir umweltfreundlich unterwegs. Vielen Dank an das Team von 2radHenke für das super Geschenk an den SBB.

dies gilt es weiter zu schützen und das Klettern dort zu bewahren.

## Verantwortung

Der SBB trägt als Betreiber die Verantwortung für die technische Sicherheit der Anlage. Wir kontrollieren regelmäßig die Griffe und Sicherungsmittel. Solltet ihr dennoch ein Problem bemerken, meldet es bitte unverzüglich am Empfang.

Das Klettern erfolgt in Eigenverantwortung. Es gibt keine Hallenaufsicht, denn eine komplette Beaufsichtigung aller Kletterer und Sichernden ist undenkbar. Jeder ist für sein Tun selbst verantwortlich, Eltern sind verantwortlich für Ihre Kinder. Kinder und Jugendliche können daher nur mit einer schriftlichen Einverständniserklärung der Eltern ohne diese hier klettern. Ein Muster dafür findet ihr auf der SBB-Internetseite.

## Sicher Klettern

Hallenklettern ist ein sicherer Sport. Bezogen auf die Anzahl der Nutzer ist das Auftreten schwerer Verletzungen sehr gering. Dennoch ist es keineswegs ungefährlich, eben gerade deswegen, weil durch Standardisierung von Wandbau und Sicherung die objektiven Gefahren minimiert werden und so die Aufmerksamkeitsschwelle oft sinkt. Die Statistik zeigt: es sind nicht die Anfänger, die verunfallen. Im Gegenteil: mit zunehmender Routine steigt auch die Fehlerhäufigkeit. Zum Glück führt nicht jeder Fehler zum Unfall, sonst würde es schon keine Bergsteiger mehr geben. Aber jeder Fehler ist dennoch einer zuviel.

Gegen Routine hilft nur Aufmerksamkeit. Die eigene Aufmerksamkeit ist dafür nicht genug! Ich halte nicht viel von den Partnercheck-Schildern an der Wand, es muss in die Köpfe rein! Schaut euch gegenseitig auf die Finger und auf die Einbindeknoten! Schaut bitte auch rechts und links. Auch die Jungs und Mädels der Nach-

# Mit dem Fahrrad in den Frühling



## 2radHenke

Trekking- und Tourenräder  
 Cross- und Mountainbikes  
 Kinderfahrräder und  
 Fahrradanhänger  
 Zubehör, Vaude  
 Fahrradtaschen  
 und ...



**5%**  
auf Alles\*

**\*SBB-Rabatt**



FAHRRAD-SERVICE

Mo-Fr 9-18 / Sa 9-12

01277 Dresden-Striesen  
 Glasewaldstraße Ecke Augsburger  
 Telefon/Telefax 0351/310 42 01

barseilschaft sind eure Partner in der großen Familie des SBB. Noch wichtiger: nehmt die Hinweise anderer ernst. Niemand ist fehlerfrei und ein Hinweis eines jungen kann auch einem alten Hasen das Leben retten. Es ist statistisch belegbar, dass in Kletterhallen mit einer etablierten Kultur des Miteinanders die Unfälle um zwei Drittel gesenkt werden können. Ich glaube dieses Argument ist stärker als: „das hab ich schon immer so gemacht“.

### **Drinnen ist anders**

Der DAV wirbt mit „Draußen ist anders“ für erhöhte Aufmerksamkeit beim Schritt von der Halle an den Fels. Ich habe euch 3 Wochen lang in der Kletterhalle beobachtet. Jetzt weiß ich: „Drinnen ist anders“. Der entscheidende Unterschied zum Sächsischen Klettern besteht aus meiner Sicht in der Übergabe der Hauptverantwortung vom Vorsteiger zum Sicherungsmann. Draußen in unserem Elbsandsteingebirge ist der Vorsteiger dafür verantwortlich, dass die Bergfahrt unfallfrei endet und alle wieder unversehrt den Boden erreichen. Es wird wenig bis gar nicht gestürzt und jeder seilt sich selbst wieder ab, hat also sein Leben selbst in der Hand. Ein ungeübter Sicherungsmann richtet daher nur ganz selten einen Schaden an, muss sich höchstens ein Donnerwetter anhören, wenn das Seil nicht ordentlich nachgegeben wird. In der Halle wird eher an der Leistungsgrenze geklettert, es wird mehr gestürzt und es wird stets abgelassen. Das heißt man hängt in jeder Route im Seil und damit in der Hand des Sicherungsmannes.

Liebe Vorsteiger, unterbrecht bitte das Lesen dieser Zeilen für 5 Minuten und denkt über die Konsequenzen nach! Ihr gebt eure Verantwortung an euren Sicherungsmann ab. Nicht allein ihr sondern er ist jetzt für euer Wohl verantwortlich. Kennt ihr ihn gut genug? Seid ihr euch sicher, dass er das zu 100% kann? Vielleicht wäre es ja eine gute Investition in euer eigenes

Leben, eurem Sicherungsmann einen Sicherungskurs zu spendieren? Mindestens aber hinterher ein Bier, wenn er euch gut gesichert hat. Liebe Sicherungsleute! Ist euch bewusst, dass euer Vorsteiger euch hier mehr vertrauen muss als draußen in der Sächsischen Schweiz? Enttäuscht ihn nicht! Viele Kletterhallenunfälle passieren beim Ablassen. Diese sind zu 100% vermeidbar und zwar durch euch. Wenn ihr dann noch auf einen ordentlichen Partnercheck achtet und euer Sicherungsgerät richtig bedient, so kann eigentlich kein schwerer Unfall mehr passieren. Ihr habt es in der Hand! Bisher wurde meist nur gefragt, wie gut jemand klettern kann. Jetzt wird es wichtig, gut sichern zu können. Das ist eure Aufgabe und Chance zugleich. Das oben genannte Bier als Belohnung ist schon deshalb wichtig, um die Bedeutung des guten Sicherns immer wieder neu zu unterstreichen. Verdient es euch! Drinnen ist anders.

### **Gesund Klettern**

Klettern ist ein gesunder Sport, vor allem aber in der Natur. In der Halle kommen leider Staub und Lärm hinzu. Magnesia ist an sich nicht gesundheitsschädlich, Magnesiastaub ist es auf Dauer schon. Von allen Staubvermeidungsstrategien zeigen nur Magnesiaverbot, Lüften und Flüssigmagnesia einen deutlichen Effekt. Uns ist klar, dass es ohne Magnesia an Plastegriffen kaum geht. Wir wollen kein Verbot von Magnesiapulver aber wir setzen auf eure Vernunft, unnötigen Einsatz zu vermeiden. Es ist eure eigene Gesundheit.

Lüften und Flüssigmagnesia reduzieren die Staubbelastung jeweils um mehr als die Hälfte. Wir kümmern uns ums Lüften und halten das Flüssigmagnesia für euch an der Kasse bereit, ihr müsst es nur noch benutzen. Für Skeptiker gibt es das Edelrid-Flüssigmagnesia bis Ende April zum Probierpreis von nur 5,50 €.

Auch Lärm ist ein Problem in Kletterhallen. Bei uns gibt es daher keine Beschallung. Der fall-

---

dämpfende Boden reduziert den Lärm nochmal deutlich. Für eine ruhige Atmosphäre seid auch ihr mit verantwortlich.

## Lernen und Trainieren

Unser Kletterbereich ist eine Vereinsanlage. Ausbildungskurse und Kinderklettergruppen spielen daher eine größere Rolle als anderswo. Das bedeutet: freies Klettern ist nicht zu jeder Zeit an jedem Weg möglich. Gerade für die Gruppen der Jüngsten ist es notwendig, zeitweilig Teil des Ausbildungsbereichs (Topropebereich) für andere Kletterer zu sperren. Das wird vor allem Montag und Mittwoch zwischen 16 und 18 Uhr der Fall sein. Mittwochs in geraden Kalenderwochen wird die Bergwacht ab 18.30 Uhr ihren Trainingsbereich nutzen. Auch dann wird aus Sicherheitsgründen der hintere Teil des TR-Bereichs gesperrt sein. Bitte stellt euch darauf ein.

## Ausblick

Derzeit wird der Ausblick aus meinem Fenster noch von unfertigen Arbeiten bestimmt. Das Außengelände ist noch nicht fertiggestellt und damit der Außenkletterbereich auch noch nicht nutzbar. Wir hoffen auf Eröffnung des Außenbereichs im April. Dann werden noch ca. 60 Kletterrouten hinzukommen. Dafür suchen wir noch Routenpaten. Derzeit fühlt sich die Freierkante des SMF noch ziemlich einsam.

## Stellenausschreibung

Für Reinigungsarbeiten und weitere Hilfstätigkeiten in der Geschäftsstelle suchen wir Dich: eine freundliche Person mit Fleiß und Ordnungssinn.

Die Tätigkeit soll an drei Tagen pro Woche vormittags für je 2 Stunden erfolgen und wird auf 450 EUR-Basis vergütet. Bewerbungen bitte bis 26.03.2015 an die Geschäftsstelle senden. Gern auch per E-Mail.

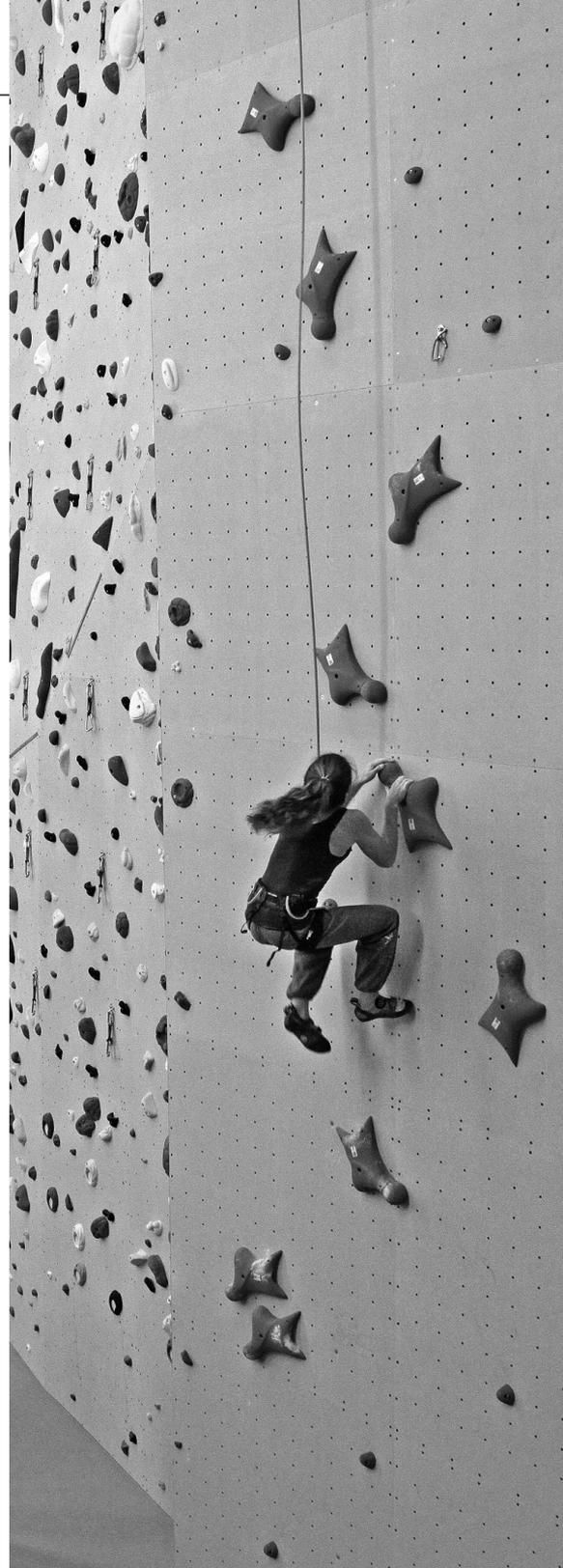




Bild: Sven Brust

# Miriquidi 2015

## Die 18,5 Stunden von Zinnwald

*Betrachtet man die rein namentliche Bedeutung, so kommt der Begriff "Miriquidi" aus dem lateinischen und steht für Dunkel- oder Finsterwald, für viele Wintersportler allerdings heißt "Miriquidi", einen 24 Stunden Skilanglaufwettkampf im klassischen Stil zu bestreiten.*

*Elisa Neelmeijer*

Nachdem das Miriquidi-Team um Frank Meutznier und die K.V. Rohnspitzler den 24-Stunden Ski-Langlauf wegen Schneemangels in den letzten 2 Jahren absagen musste, war es am 7. Februar 2015 endlich wieder soweit: beste Schneebedingungen und blauer Himmel lockten 250 Wintersportler als Einzelstarter, Zweier- und Viererteams auf die rund 6 km lange Wettkampfstrecke rund um die Scharspitze in Zinnwald. Als Wettkampfbühnenzentrum wurde den

Organisatoren das Zollgrenzgelände im Erzgebirge zur Verfügung gestellt, welches mit viel Aufwand in zwei Tagen vor Veranstaltungsbeginn zu einem gemütlichen Aufenthaltsort für alle Beteiligten umfunktioniert wurde.

In den letzten Jahren wurde in den BIWAK-Sendungen des MDR umfangreich über dieses Event berichtet, diesmal hat sich das Team um Thorsten Kutschke selbst auf die Skier gestellt, um eigene Erfahrungen zu sammeln:

*Damit fällt ja als „Ausrede“ schon mal so was weg wie „wir haben ja nicht gewußt, worauf wir uns da einlassen“. Und doch stimmt das, denn dass ein 24-Stunden-Lauf mit ständigem Wechsel im Team etwas gänzlich anderes ist als ein Vasaloppet oder ein Isergebirgslauf, eine Finnland-Durchquerung oder 7 Tage Ski-Einsamkeit auf dem polaren Kungleden, das haben wir mindestens geahnt – und nun leibhaftig zu spüren bekommen.*

*Also auf ins Getümmel – und die erste Erkenntnis: Das ist hier nicht NUR Volkssport! Als an der Spitze die Post abgeht, überlege ich kurz und tröste mich... „Stimmt ja, an diesem Wochenende hat der Langlauf-Weltcup Pause!“ Also: das eigene Tempo finden, nicht verrückt machen lassen – immer vor Augen haben, dass wir diese 6,3-Kilometer-Runde wieder und wieder laufen*

müssen – 24 Stunden lang! Drehwurm-Gefahr? Nein – viel zu abwechslungsreich! Die Gespräche unterwegs, die wilden Kurven, die Motivations-Sprüche von Peter John an der Schutzhütte unter der Scharspitze (Komm DU mir nochmal in Adersbach vor die Kamera!!!!) und dann: der lange, der elende, der quälende Anstieg... 1,2 Kilometer lang, knapp 120 Höhenmeter! Dieter Speer hat ihn mit einem GPS-Gerät ausgemessen – der „alte Haudegen“, über 70 inzwischen und im Osterzgebirge eine Legende! Der erste Deutsche, der bei einer Biathlon-WM aufs Podest rannte – gut 40 Jahre ist das her. Damals wurde auch im Biathlon noch „klassisch“ gerannt, und der Dieter kann klassisch – natürlich! ER schnurrt im Diagonalstil den Berg hinauf, 12 Uhr mittags genauso wie kurz vor 18 Uhr abends. Alles noch Spaß, so haben uns die Organisatoren „gedroht“ – und sie sollten Recht behalten... Als es dunkel wird, kommen die Stirnlampen auf die Skimütze – eine tolle Erfahrung, so ganz einsam im Wald. Denn inzwischen hat sich das Feld gut verteilt auf der Schleife. Wir laufen als – schlecht trainiertes! – Biwak-Team einen Zwei-Runden-Rhythmus, und: Wir müssen korrigieren. Als es auf Mitternacht zugeht, also nach knapp 14 Stunden, wird die zweite Runde für jeden von uns ein verdammt hartes Brot – wir specken ab, nunmehr soll jeder eine Runde laufen.

Dass wir nicht wirklich abspecken, das haben wir mehr als 50 freiwilligen Helfern zu verdanken, die diesem Event genauso seinen einmaligen Charakter bescheren wie die sportliche Herausforderung. Wir können uns – warum wohl? – gar nicht tief genug mehr vorbeugen vor den Mädels und Jungs hinter den Kochtöpfen, draußen an der Strecke und im Wechsel-Raum. Deren aufopferungsvoll-freudvolles Tun ist genauso eine tolle Erfahrung wie die am eigenen Leib: Erstaunlich, was der Körper zu leisten imstande ist, wenn der Kopf es nur will!

Was ich gar nicht will... ist aufstehen, aus dem Schlafsack kriechen mit Mezut-Özil-Augen früh um vier – aber ich bin dran, soll – nein, muss! – wieder raus in die Loipe. Schnell noch eine Schicht Swix-Violett auf die Bretter, verkorken – und ab in Richtung Wechsel-Garten. Ein paar „Spaßvögel“ kommen mir entgegen und rufen: „Leg Dich wieder hin, das Rennen ist beendet!“ – haha, toller Scherz. Dann: RRRRRums! Ein Gewittergrollen das sich anfühlt, als würden wir grad Kap Hoorn umrunden – und ein Schneesturm dazu, als würde ich im Winter auf dem Kamm der Hohen Tatra herumtaumeln. Es ist Tatsache – die Organisatoren haben das Spektakel abgebrochen. Froh sein oder traurig? Dafür ist kein Platz im Kopf – erst mal einen Kaffee

trinken in der warmen Verpflegungs-Halle und zweierlei Dinge durch den Kopf gehen lassen: Erstens haben wir zu viert 216 Kilometer geschafft (und uns mit Müh und Not, aber erfolgreich, von der „Roten Laterne“ fern gehalten; zweitens: wir waren dabei – aber um 24 Stunden wirklich zu erleben... müssen wir wohl oder übel 2017 noch einmal die Bretter „flott machen“, und uns selbst auch. Das ist kein Versprechen! Aber eine lebhaft Vermutung. – Bis dahin, vielen Dank an alle, die so ein einzigartiges Erlebnis ermöglicht haben!

Thorsten Kutschke



Bild: Sven Brust

### Tatkräftige Unterstützung durch viele Helfer

In 3-6h Schichten unterstützten viele Freiwillige die Organisatoren bei der Durchführung des Miriquidis. Sie sorgten für die Sicherheit der Teilnehmer, sowie für die Rundumverpflegung

der Starter, Helfer und Besucher. Auch wenn der Schlaf dabei sehr kurz kam, die Helfer waren mit Begeisterung dabei und freuen sich schon auf den Miriquidi 2017.

*„Als Neuling war ich begeistert von der Freundlichkeit, dem Engagement und der Zusammenarbeit aller Helfer. Es war toll zu sehen, wie alle an einem Strang gezogen haben, um eine erfolgreiche Veranstaltung zu gewährleisten. Es war ein gutes Gefühl dabei zu sein.“*

*(Kerstin Ehrt)*

*„Ich war als Streckenposten und für die Überwachung der Straßenüberquerung verantwortlich. Kurz vor 4 Uhr früh, als der Schneesturm am heftigsten tobte, war es nicht nur wichtig, die Teilnehmer vor vorbeifahrenden Autos und Räumgeräten zu warnen, sondern sie auch mit ein paar Worten zum weitermachen zu motivieren. Trotz Kälte und Wind hatte ich viel Spaß und möchte in 2 Jahren auf jeden Fall wieder dabei sein.“*

*(Raphael Milde)*

Beeindruckend waren die Leistungen in der Küche. 2 Köche und ein umfangreiches Helferteam verarbeiteten rund 500 Brötchen, 60 Brote mit 15kg Wurst und 15kg Käse und 10kg Butter, 85kg Nudeln mit 40l Gulaschsoße und 50l Tomatensoße, 60kg Äpfel, 90kg Bananen, 45kg Kuchen, 1.000 Liter Tee und 60l Orangensaft. Eine Babywanne voll selbstgemachtem Stracciatella-Joghurt-Quark mit Kirschen und ein etwa 30 Liter Topf mit heißem Grießbrei versüßten allen Teilnehmern die Nacht.

Nach 18,5h fand der Miriquidi leider ein abruptes Ende: So schön wie der Tag begonnen hatte,

so schnell wechselte das Wetter am Abend. Sturmböen von bis zu 100km/h, herunterfallende Äste, spiegelglatte Straßen und verwehte Loipen machten eine Weiterführung der Veranstaltung unmöglich, ohne die Gesundheit der Teilnehmer und Helfer zu gefährden. Um 4:30 Uhr wurden die letzten Starter von der Strecke geholt. Der Trost: ein paar Stunden Nachruhe, bis sich alle um 9:00 Uhr zum Frühstück und zur Siegerehrung versammelten. Alle Ergebnisse sind auf der Seite des Miriquidi veröffentlicht: <http://www.24-stunden-ski.de/>.

Bild: Sven Brust





## Sachsensausen – 56 Jahre Tradition

Die Meinung, dass lang-jährige sportliche Veranstaltungen ein alter Hut sind, hat auch in diesem Jahr beim 56. Sachsensausen nicht zugetroffen. Wir als Organisatoren der „jungen Generation“ – die aber auch schon die 50er Grenze überschritten – freuen uns darüber ganz besonders. Das Skigebiet aufgrund seiner Schneesicherheit und Vielseitigkeit sowie die Unterkunft auf der Dresdner Hütte (komplett ausgebucht) könnten nicht passender sein. Worauf wir keinen Einfluss haben, wie bei anderen Wintersportveranstaltungen ohne Überdachung auch, ist das Wetter. Für den Tag unseres Alpinskirennens am Samstag, den 17.01.2015 waren 50cm Neuschnee vorhergesagt. Zum Start, der auf 13.00 Uhr verschoben wurde, dichtes und starkes Schneetreiben am Daunferner in ca. 3.100m Höhe. Die Sicht ließ manchmal nur einen Blick vom blauen zum nächst folgenden roten Tor zu. Dennoch haben es 142 Starter riskiert, die Abfahrtsstrecke des Riesentorlaufes zu meistern. Permanenter Neuschnee

in der Spur und kurze Unterbrechungen zur notdürftigen Präparation der Strecke brachten so manche Schwierigkeiten und Stürze mit sich. Für viele Rennläufer zählte sicheres Ankommen. Leider haben die extremen Schnee-verhältnisse zu zwei Verletzten geführt. An dieser Stelle alles Gute für diese Sportfreunde.

Nach der Siegerehrung am Abend auf der Dresdner Hütte wurden im benachbarten Fern-austadel die Skierlebnisse beim Tanzen und in geselliger Runde (ohne Verletzungen) bis in die Morgenstunden ausgewertet. Neue Taktiken und persönliche „Revanche“ für das kommende 57. Sachsensausen im Januar 2016 wurden schon im Stillen ausgemacht.

Bis dahin Euch ein gesundes und erlebnisreiches Ski-, Wander- und Kletterjahr 2015. Weitere Ergebnisse, Bilder und Informationen findet Ihr auf unserer Homepage [www.sachsensausen.de](http://www.sachsensausen.de).

*Euer Sachsensausen-Team  
Grit Kirchner, Chrimi Engler,  
Petra Meissner, Andreas Kriesten*

Klasse	Name des Erstplatzierten	Jahrgang	Zeit
Zwergel	Kriesten, Louis	2003	01:04,20
Jugend	Stadler, Nele	1997	00:47,23
Jugend Snowboard	Stadler, Till	2000	01:02,13
Reife Damen	Arnold, Christine	1951	01:02,47
Damen	Jarosczyński, Grit	1967	00:50,27
Damen Snowboard	Köhler, Anja	1978	01:09,22
Junge Damen	Knoll, Heike	1977	00:47,64
Senioren	Stelzer, Dieter	1936	02:58,99
Alte Herren	Richter, Claus-Peter	1952	01:04,73
Herren	Rochlitz, Heiko	1962	00:46,56
Herren Snowboard	Kerber, Felix	1989	00:53,37
Junge Herren	Kalcher, Martin	1988	00:44,70



## Back to the roots? Vor zur Natur!

*Im Allgemeinen gelten Kletterer als naturverbundene Menschen mit alternativen Lebensstilen und fortschrittlichen Gedanken im Sinne der Nachhaltigkeit. Die Anreise ins vertikale Paradies erfolgt jedoch häufig mit dem eigenen PKW und nicht selten befördert das Auto nur 2 Personen. Hier eine Alternative zum „klassischen“ Kletterurlaub.*

*von Peter Dutschk*

### Der Grundgedanke

Seit fast 2 Jahrzehnten besuche ich die Klettergebiete dieser Welt. Durch unsere globalisierte Welt mit Flugzeugen und Autos konnte ich auf andere Kontinente reisen und eindrucksvolle Naturlandschaften bewundern.

An sich eine tolle Sache, nur beißt sich die industrialisierte Transportmaschinerie mit meinen Grundüberzeugungen. Und mit meinem Kletterethos.

Vielleicht liegt es an meinem Geographiestudium, vielleicht an den ernüchternden Eindrücken des letzten Skiurlaubs, wo im Februar grässliche Seilbahnen grüne Almen durchschnitten und wo mit Schneekanonen und Speicherbecken das letzte aus den Alpen her-

ausgeholt wurde, oder aber an einer Art Quarterlifecrisis – wer weiß. Jedenfalls waren wir der Meinung, dass sich etwas ändern muss. Meiner Freundin und mir ging es um ein schlüssiges Gesamtkonzept. Und um einen Versuch, den Urlaub zu deindustrialisieren, um schlussendlich mehr zu erleben als zu erfahren.

Da uns von vornherein klar war, dass wir ohne Auto nicht sehr mobil sein würden, entschieden wir uns für ein einziges Klettergebiet: Die Verdonschlucht in Südfrankreich. Sie vereint alles, was wir uns vom Klettern in der Natur erträumen. Beste Felsqualität, sportlich anspruchsvolle Routen, mehrere Seillängen und natürlich Sonne satt.



## Schont den Geldbeutel

Von Berlin aus boten sich zwei Optionen für uns: Bus oder Bahn. Mit dem Reisebus, der angeblich den niedrigsten CO<sub>2</sub>-Abdruck von allen Verkehrsmitteln besitzt, hätte die Fahrt nach Südfrankreich 24 Stunden gedauert. Eine Tortur, die wir uns dann doch nicht antun wollten, zumal der Bus nicht günstiger ist als die Bahn. Die billigsten Flüge spielen sich im gleichen Preissegment ab, was mir angesichts des Wertes von Erdöl völlig unbegreiflich ist. Ohne unsere Prämisse wäre die Versuchung aber groß gewesen, in 2 Stunden runterzujetten.

Mit dem Europa-Spezial reist man sehr bequem per ICE und TGV in nur 12 Stunden von Berlin nach Aix-en-Provence. Eine Zeit, die man selbst bei optimaler Verkehrslage nicht mit dem Auto schafft. Die Angebote scheinen auf der Website der Bahn etwas willkürlich aufzutauchen, aber wenn man drei Monate vor Abreise immer wieder mal checkt, bekommt man für die Wunschdaten eine Fahrkarte für 70,00 Euro pro Person und Richtung. So günstig sind wir vorher nur ein einziges Mal in den Kletterurlaub gefahren – zu acht im Kleinbus. Von Aix oder Marseille fährt ein Bus nach Riez, und von dort direkt im Anschluss ein weiterer nach La Palud-sur-Verdon. Da wir im September schon nach der Saison unterwegs waren, gab es diese Verbindung nur zwei Mal in der Woche. Entsprechend haben wir die Bahn gebucht und noch einen kleinen Kurzaufenthalt in Aix eingeschoben, bevor es in die Natur ging. Alles in allem beliefen sich die Reisekosten mit Bus und Bahn von Berlin nach La Palud und zurück auf rund 360,00 Euro für 2 Personen.

## Und wie geht's weiter?

Ein Kletterurlaub ohne Auto erfordert viel Planung im Vorfeld. Im Zuge der Recherche haben wir uns auch eine detaillierte Wanderkarte des Gebietes besorgt. Die blauen IGN-Karten sind dafür sehr zu empfehlen. Ganz Frankreich ist im Maßstab 1 : 25000 kartiert, jeder noch so kleine Bezugspunkt ist verzeichnet.

In La Palud machen wir uns auf den Weg in den südlichen Ortsteil Boulogne. Wie die Jahre zuvor kampieren wir bei Monsieur Vial. Der spartanische Campingplatz mit kleinem Waschlöschen und viel Natur ist genau das Richtige für uns Puristen. Außerdem bietet dieser Ort einen weiteren Vorteil für entmotorisierte Kletterer: Direkt hinter dem Zeltplatz geht ein regelrechter Zustieg durch den Wald hinauf zur Verdonschlucht.

In einer Viertelstunde läuft man entspannt in den Ort hinein und bekommt im kleinen Supermarkt sowie den 3 Bars alles für das leibliche Wohl.

## Klettern in seiner Essenz

Als wir uns das erste Mal durch den Wald hinaufarbeiten, fragen wir uns, ob der ganzheitliche Ansatz die richtige Entscheidung gewesen ist. Nach einer halben Stunde strammen Wanderns entlohnt jedoch eine malerische Aussicht für die Mühe. Von dieser Lichtung führt ein Forstweg auf die Panoramastraße Route des Crêtes. Folgt man der Straße eine halbe Stunde bergab, gelangt man zum Belvédère de la Carrelle, Ausgangspunkt der meisten und beliebtesten Routen im Verdon. Nach 2 bis 3 Tagen haben wir uns auch an den Zustieg gewöhnt und erreichen die Felsen in einer guten Stunde. Natürlich schaffen wir nicht so viele Routen wie mit Auto. Aber wir fühlen uns viel verbundener mit unserer Umgebung. Jetzt lassen wir uns Zeit, lauschen den Geräuschen der Natur und nutzen den Körper so, wie es ursprünglich einmal gedacht war.



Durch den Wald gelangt man auch zum Belvédère de la Dent d'Aire oder zum Miroir du fou. Die 2 Kilometer zum Sportklettersektor Col d'Ayen Richtung Moustiers sind ebenfalls gut zu Fuß zu bewältigen.

### Zeit mitbringen

Sicherlich ist ein vierwöchiger Aufenthalt für Werktätige nicht so leicht zu realisieren. Meiner Meinung nach sollte man jedoch mindestens zwei Wochen mitbringen, um in der fußläufigen Umgebung seines Urlaubsziels richtig anzukommen. Das fehlende Auto verleitet auch nicht zu spontanen Ausfahrten ans Ende der Welt, hat man doch spannende Abenteuer direkt vor der Zelttür.

Im Verdon bietet sich zum Beispiel die Wanderung auf dem Sentier Martel vom Chalet de la Maline zum Point Sublime an. Die 14 Kilometer im Grund der Schlucht offenbaren eine neue Perspektive auf diese einmalige Naturlandschaft. Ein Shuttlebus sowie ein Schluchtentaxi befördern Wanderwillige zum Startpunkt und holen sie am Endpunkt wieder ab.

Sechs Kilometer nördlich von La Palud findet sich ein verlassenes Dorf namens Châteauneuf les Moustiers. Ein Lehrpfad lädt zum Erkunden der Ruinen ein und die Hochebene in der Nähe dieses mystischen Ortes bietet sich zum Kämpfen „in der Wildnis“ an.

Wer einen Tapetenwechsel braucht, kann immer noch nach Moustier runterfahren und auf den Zeltplätzen rund um den Lac de Ste-Croix ein paar schöne Badetage verbringen.

*Einen ausführlichen Bericht von Peter findet ihr auch auf [www.bergsteigerbund.de](http://www.bergsteigerbund.de)*

Anzeige

---

Zahntechnik Schönberg  
[www.zahntechnik-schoenberg.de](http://www.zahntechnik-schoenberg.de)  
Zahntechnik Schönberg · Altseidnitz 19 · 01277 Dresden · Tel. 0351/2519933 · Fax 0351/2519935  
kostenlose Beratung · Montag-Freitag 8.00 – 16.45 Uhr

# 13mal9 Tour

*12.07.2014, 04:30 Uhr. Irgendwie läuft bereits am ersten Weg überhaupt nichts nach Plan. Seit einer Stunde sind wir auf den Beinen und kommen nicht in Schwung. Im Dunkeln haben wir den Zugang zum Schiefen Block verfehlt, statt der geplanten 2 min sind wir 10 min durch den Wald gelaufen bis wir endlich im Lichte unsrer Lampen den Gipfel aufspürten. Ich boulder bereits seit 15 min am ersten und einzigen Ring des Fingertötters herum - einer vermeintlich leichten IXa, gerade mal 4 m schwer bevor man im Laufgelände steht. Erst als wir die Stirnlampen ausknipsen können, stehe ich auf dem Gipfel. Die Finger schmerzen.*

*Tino Tanneberger & Peter John*

Angefangen hatte alles im Winter. Wir saßen zusammen und waren mal wieder auf der Suche nach irgendeiner krassen Aktion. Irgendwas Anspruchsvolles, mit Ausdauer und so. Der steigende Bierkonsum formte die Eckdaten unseres Projektes für das kommende Jahr. In jedem Klettergebiet einen Neuner, das wär's! Als Verkehrsmittel kam nur das Fahrrad in Frage. Die Idee gefiel uns auf Anhieb.

Zurück zur Realität. Zweiter Weg, Kuckuckstein, Ich weiß nicht wie. Tino erreicht souverän den Gipfel. Beim Aufrichter zum letzten Ring rutscht mir im Nachstieg der Fuß weg und ich bin irgendwie froh im Nachstieg nicht auf dem darunter liegenden Absatz die Schmerztoleranz meiner Fersen testen zu müssen... Nach dem langen zähen Anstieg nach Raum kommen wir im Bielatal am Herkuleskopf an. Dummerweise ist der Gepäckträger gerade gebrochen. Ich hatte das Teil gestern Abend noch irgendwo aus dem Keller heraus gewühlt und dem 29er Rahmen durch Kaltverformung angepasst. Es erschien praktisch, so mussten wir das schwere Zeug nicht auf dem Rücken tragen. Kurze Beratung: Der Gepäckträger taugt nichts mehr. Wir verteilen die Last auf unsere kleinen Rucksäcke, Tino hat den Zonk gezogen, zwecks größeren Volumens im Rucksack bekommt er das Seil. Den Weg Atlantis am Herkuleskopf hatte uns Alex empfohlen. Die Auswahl an gängigen kurzen Neunern im Bielatal ist nicht gerade groß, vor allem wenn man unser knappes Zeitkontingent betrachtet. Die Tour läuft dank nR

im unteren Teil ganz gut von der Hand. Andere Kletterer sind noch keine in Sicht, warum auch, es ist grademal 6:45Uhr. Bielatal, Windschattenfahren, Königstein, Schandau. Frühstück bei der Landbäckerei Schmidt. Verschwitzt zwischen den Samstagmorgenbrötchenholern bekommen wir unsere Streuselschnecke mit Milchkaffee und gönnen uns 15min Pause. Beim Verlassen der Elbe in Schmilka erfordert die Wahl der „alten“ Räder erstmal ein manuelles Umwerfen der Kette auf das vordere kleine Kettenblatt, vernachlässigte Radpflege lässt grüßen. Winklerturm. Recht feucht ist es hier. Nebelschwaden umhüllen uns. Verdammt. Was nun? Warten? Abbrechen? Einsteigen wollen wir erstmal nicht. Eine Alternative gibt's nicht wirklich bei fünf Exen und vier Schlingen. Warme Sachen haben wir auch nicht mit. Immerhin kommt nach einer Viertelstunde Warten die Sonne raus und nach einer weiteren Stunde Trocknen im Sonnenschein beschließen wir ins Fragment einzusteigen. Die Route ist trocken, Gipfel, Abseilen, Abstieg, Weiterfahrt, Meurer-turm Lineal. Nach diesem Weg hatten wir unsere Ausrüstung bemessen. Seillänge sowie die Anzahl der Schlingen und Exen. Tino rennt förmlich die Wand hoch, legt auch noch weniger Schlingen als die wenigen, die wir überhaupt mithaben, keine Spur von Anstrengung. Nach nicht einmal 45 min stehen wir wieder am Einstieg. Die nächsten Routen sind uns wohl bekannt, alle beide haben wir sie schon mehrfach geklettert, Rohnspitze Kreuzweg, Winter-

steinwächter Rügensteiner Kante, Goldstein Kürzester Aufstieg, Teichsteinnadel Direkter SW-Grat. Am Zeughaus füllen wir unsere Wasserflaschen nochmals auf und machen uns auf den Weg zur Scheibe am Tellerhörnl. In Hinterhermsdorf gibt es so gut wie keine Auswahl an Neunern, auch hatte keiner von uns so wirklich Lust, vorab einen Weg zu testen, ob er für unser Projekt in Frage käme. Etwas unsicher des Gelingens machte sich Tino gestern dann doch noch auf den Weg mal nachzusehen, was uns hier erwartet und kam ganz optimistisch wieder zurück. Jetzt, auf dem Weg zum mir unbekanntem Gipfel, schiebt er den Staffelnstab zu mir, was das wohl heißen mag?... Der Sack! Am Einstieg stehend bekomme ich erstmal einen Lachanfall. Es war klar, dass im Hinterhermsdorfer Gebiet kein Weg á la Lineal oder Kreuzweg auf uns wartet, aber mit so einem grünen, 5m langen, verdreckten, überhängenden Etwas hatte ich auch nicht gerechnet. Tino wartet nicht lange, schnappt sich das Seil und geht zum Alten Weg. Hallo? Die Gegendemo, so heißt unser Vorhaben, mündet bereits nach 6m Kletterei in den Alten Weg. An der Einmündung steht eine große Kiefer von der Tino gerade über den Weg abseilt, um diesen überhaupt erstmal in einen bekletterbaren Zustand zu versetzen. Hier ein Fingerloch, aha dort gibt's ja sogar eine Rissspur! Sensationell! Nach ausgiebiger Säuberung mache ich mich ans Werk und bin ganz überrascht, wie schick die Züge in Anbetracht der Situation doch sind. Mit den Füßen in Ringhöhe ist es dann aber vorbei mit konventioneller Klettertechnik. Vor mir nur Erde, 20-30 cm feinsten Waldboden. Das Problem: Ich steh wirklich sch...e! Links in einer grünen Rissspur und rechts in'nem popligen Fingerloch. Möge der Klettergott es uns verzeihen: Ich haue den Spatel bis zum Griff in den Waldboden und kann mich so bis zur rettenden Kiefer vorarbeiten. Standplatz, nachholen. Wir werfen die Gurte und das Seil wieder zum Ein-

stieg, wir sind im AW, Schwierigkeit I. Ganz überraschend gelingt uns die zweite Begehung. Jetzt folgt die längste Radstrecke. Mit einem geplanten Zwischenstopp in Schandau sind es 28 km bis zum Polenztalwächter. Die Uhr zeigt 18Uhr und ich übernehme die Führungsarbeit auf dem Rad. An der Zufahrtsstraße zum Kuhstall treffen wir beim Flaschenauffüllen auf Volker. Irgendwie kommt Volker kurz nach dem Losfahren auf die Idee, uns mit dem Auto Windschatten geben zu wollen, vom Prinzip her auch nicht die schlechteste Idee. Da er das aber noch nie vorher im Auto sitzend getan hat, wird das zu einer übelsten Hetzerei und auch mein wildes Gestikulieren hilft nicht, Volker bleibt konstant 5-10 m, statt der gewünschten 50 cm vor uns. Völlig erschöpft erreichen wir Schandau und stärken uns nochmal ordentlich mit Cola, Wurst, Brötchen und österreichischer Gummibärchenbrause und sehen dem Finale beim Elbsandsteinbouldercup zu. Nach einer halben Stunde Pause fahren wir zum nächsten Ziel, Polenztalwächter Gelber Streifen. Tino ist hochmotiviert und löst die Boulderstelle am 1.Ring relativ schnell, während ich im Nachstieg überhaupt nicht in die Gänge komme. Einschreiben, abseilen, Sachen packen und weiter zum Gamrig. Die Pflasterstraße aus dem Polenztal hinaus Richtung Waltersdorf sind wir inzwischen nicht mehr in der Lage zu fahren. Als wir am Heidestein ankommen, ist es bereits 20:30 Uhr. Ich bin an der Reihe. Wirklich froh bin ich da nicht mehr drüber, jedoch erwische ich immer die richtigen Griffe im Spielplatz. Als Tino bei mir auf dem Gipfel steht, ist die Sonne gerade hinter der Bastei untergegangen. Als wir durch Ratten rollen, sind die Bordsteine schon hochgeklappt. Theoretisch wollten wir uns beim Hermann stärken, theoretisch wären wir aber auch schon halb sieben hier gewesen. Das Wehlener Gebiet ist als Abschluss sehr dankbar gewählt. Im letzten Tageslicht müssen wir nochmal hoch zur Elbgucke laufen. Tino klettert mit

Stirnlampe den Meteorit, während ich versuche, ihm die Wand von unten auszuleuchten. Als ich an der Reihe bin, sind nicht nur meine Kraftreserven zu Ende, sondern auch die meiner Stirnlampe. Als ob das noch nicht genug wäre, befindet sich in der Mitte der Route ein ausgesetzter Quergang im oberen achten Grad oberhalb eines Überhanges, wo man, wenn man abfällt, die Prusikschlingen rausholen kann. Doch ich habe Glück und komme drüber hinweg. Als ich bei Tino ankomme, geben die letzten Wolken den Vollmond frei. Am Gipfel-

buch ist dann endlich alles geschafft. Das Mondlicht mit der Abendbeleuchtung von Ratten und Bastei bilden ein grandioses Panorama zum Tagesabschluss. 23 Uhr sitzen wir neben der angetrunkenen Pötzschaer Dorfjugend am Wehlerer Bahnhofskiosk und schauen irgendeinem WM-Spiel zu. Irgendwie schmeckt das langersehnte Bier nicht, wir sind echt breit! 13 Neuner, 370 Klettermeter, 19 h, 110 km und 2200 hm zu Rad und zu Fuß! Grandios! Und nächstes Jahr? Mal sehn.....

## Jubiläum – Tatra-Hauptkamm-Überschreitung

Im Tatra-Gebirge sind die West-Tatra, Hohe Tatra und Weiße Tatra durch einen 72 km langen Grat mit 134 Gipfeln und Türmen miteinander verbunden. Vor 40 Jahren hat es die DDR-Mannschaft um Manfred Kowalewski geschafft, den 27 km langen Hauptkamm der Hohen Tatra im Winter zu überqueren. In 8 Tagen hat das Team - bestehend aus 27 Alpinisten - 77 Gipfel bezwungen. Als erstes bestieg das achtköpfige Team der Kamm-Mannschaft den Kopske Sedlo. Die restlichen Mitglieder der Expedition waren für das Anbringen von Sicherungen und für die Errichtung von Depots verantwortlich. Das Ziel der Route war der Krivan mit 2.494 m. In einem Tagebuch berichtet nun Wolfdieter Ludwig von dieser Expedition und seinen Erlebnissen. Darin verweist er auch auf die Leistungen des Slowaken Pavol Pochylý, der im Winter 1978 den Hauptkamm der Hohen Tatra im Alleingang meisterte, und auf eine Expedition aus dem Jahr 2013, als Adam Kadlecik und Michael Sabovik in 15 Tagen den gesamten Kamm der Tatra überschritten. "Footprints on the Ridge" heißt der slowakische Film, der von dieser Unternehmung berichtet. Das Tagebuch liegt für Interessierte in der SBB Bibliothek.



Bild oben: Wolfdieter Ludwig  
Bild unten: Der Krivan von Tomas Kristofory

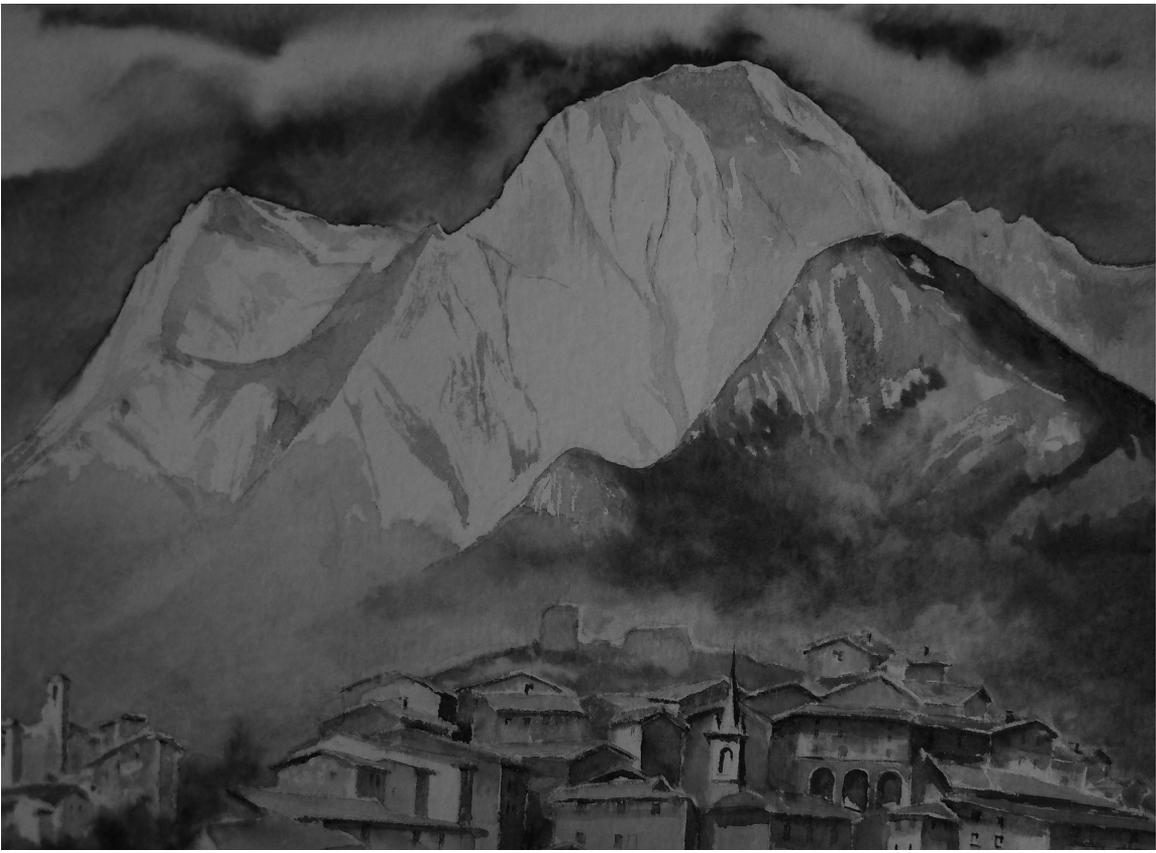
## Alpi Apuane – die unbekannte Toskana

*Der Begriff `Toskana` wird fast immer mit dem Klischee einer Kulturlandschaft in Verbindung gebracht, die sanfte Hügel mit den typischen Zypressen zeigt. Fährt man aber von Lucca im Tal des Fiume Serchio in nördliche Richtung, dann gelangt man in völlig andere Landschaften.*

*Waldemar Neubert*

An der Westseite des Tales liegen die Alpi Apuane, östlich davon geht die Garfagnana in den Apennin über. Als eigenständiges Gebirge von etwa 60 km Länge erheben sich die Alpi Apuane als formschönes Karstgebirge mit steilen Flanken, markanten Gipfeln und tief eingeschnittenen Tälern deutlich vom benachbarten Apennin ab. Das helle Grau der scharfkantigen Felsen, die sich aus einem Meer von grünen Wäldern erheben, und die weißen Marmorbrüche und -Halden, die wie Schneefelder über Carrara leuchten, verstärken den alpinen

Eindruck. Verglichen mit den Zentralalpen bringen es die Alpi Apuane nur auf bescheidene 2.000 m. Imposant sind die Gipfel trotzdem, beginnen sie doch praktisch vom Meeresniveau. Um aber die Gipfel zu erreichen, muß erst einmal der Weg durch die dichten Hangwälder gefunden werden. Sind die Wege zu den uralten Kastanien-Hainen noch einigermaßen erschlossen, erfordert ein Vorankommen gutes Orientierungsvermögen, denn alte Saumpfade sind oft überwuchert und teilweise auch unpassierbar. Wegemarkierungen gibt es in dieser



Höhenlage eher selten. Nur in den offenen Höhenlagen über der Baumgrenze findet man ausreichend Schilder des italienischen Alpenvereins CAI. Da ist es schon angebracht, ein Standquartier in entsprechender Höhenlage als Ausgangspunkt zu haben. Wir hatten diese Möglichkeit im urigen mittelalterlichen Dorf Trassilico, das sich entlang eines Bergsporns zieht. Von der Festungsrue hat man einen großartigen Blick auf das Massiv des Pania Secca und Pania della Croce. Mit dem Kleinbus konnten wir auch oft zu den Ausgangspunkten der Touren fahren. Beeindruckend ist die Gegend beim Monte Ferato – dem durchlöchernten Berg – einem gigantischen Felsentor mit einem beeindruckenden Durchblick hinunter zum Mare Tirreno. Wir überquerten natürlich auch den schmalen Torbogen in luftiger Höhe.

Über den Zwischenpass Foce Pietrosana kann man zum Foce della Porchette queren, wo in der Nähe einer Gedenkkapelle steile Felsen mit Klettersteigen zu finden sind. – An den Talabschlüssen und oberhalb liegen malerische Dörfer. Teilweise findet man auch verlassene Siedlungen, die von Schlingpflanzen überwuchert sind und auf mich den Eindruck verlassener

Maya-Siedlungen im Urwald machten. Unvergessen bleibt auch die Tour zum Pania della Croce. Bis ca. 1100 m Höhe kann man fahren. Von dort beginnt im naturbelassenen Buchenwald eine lange Serpentina-Orgie bis zur CAI-Hütte ‚E. Rossi‘ auf 1609 m an der Baumgrenze. Der weitere Aufstieg über Schotter und Blockgestein führt zum Sattel und dann auf relativ breitem Grat zum Gipfelkreuz auf 1858 m Höhe. Im Norden zeigt sich ein Panorama weiterer Gipfel, im Westen tief unter uns liegt die Küstenregion zwischen Carrara und Viareggio, hinter weiteren Gipfeln im Süden ahnt man im Fernenblau die Toskana üblicher Vorstellungen. Eine lohnende Gipfeltour von etwa 8 km hin und zurück und 5 Stunden Gehzeit.

**Praktische Hinweise:**

- ☒ Karte Alpi Apuane im Supermarkt in Galliciano erhältlich
- ☒ Tourenbeschreibung in P.Hofstetter: Marmor, Meer und Maultierpfade, Rotpunktverlag
- ☒ Kontakt mit dem Veranstalter R. Engels über Elch-Tours, Dresden

Anzeige

Bücher  
**GEOQUEST**  
Kletterwissen, das sich eingräbt.

Klettersucht  
Felsfieber  
Draußenwahn

Foto: Ralf Göner

## Aus dem Antiquariat

### Hermann Krone, Sophus Ruge, Oscar Lehmann - die „Aktivisten“ des Sächs.-Böhm. Gebirgsvereins

Die Geburtsstunde des „Sächs.- Böhm. Gebirgsvereins“, Sektion Dresden, jährte sich 1902 zum 25. Male. Die dazu erschienene Festschrift würdigte dieses Ereignis auf vielfältige Art.

Die Idee der Vereinsgründung diskutierten 19 Naturfreunde 1877 im Bahnhof Bad Schandau. Der «Gebirgsverein für die Sächs.-Böhm. Schweiz» gründete sich einen Monat später auf einer Generalversammlung in Pirna mit 48 Mitgliedern. Der Geograph und Historiker Prof. Dr. Ruge wurde zum Vorsitzenden des Zentralausschusses gewählt. Die am Ende des Jahres 1877 gegründete Sektion Dresden zählte bereits 133 Wanderfreunde. Wenig später folgten die Sektionen «Schweizermühle», Dohna, Niedersedlitz, Lohmen und Schöna. Enthusiastisch löste eine Idee die andere ab; die in dieser Dimension kaum zu bewältigen waren. Neben den vielen Wege- und Hüttenbauvorhaben wurden die Einrichtung eines Museums und die Herausgabe der Zeitschrift «Ueber Berg und Thal» (1. Ausg. am 17.3.1878) beschlossen. Letztere gehört noch heute zu den wichtigsten Zeitzeugen über unser Gebirge. Weitere Vorhaben waren die Gründung von Schülerherbergen, die Installierung von Aussichtspunkten, verbesserte Zugänglichkeiten zu interessanten Felspartien, die Ansiedlung neuer Industriezweige in den schwach besiedelten Tälern und die Verbesserung der Außendarstellung des Vereins. Er verstand sich mit seinen Ideen als «sportliche Gegenwirkung zu der damaligen immer hektischer werdenden Gesellschaft» und gab damit gleichzeitig wichtige Signale für eine Gründungswelle von zahlreichen Gebirgs- und Verschönerungsvereinen. Über die Grün-

derjahrzehnte der Sektion Dresden urteilte unser Oberlehrer mit euphorischen Worten: «Es herrschte auf allen Gebieten eine jugendliche Begeisterung für die Gebirgsvereinsache, wie in der apostolischen Zeit für das Christentum». An der Bautätigkeit des Vereins lässt sich dies ebenfalls ablesen: Mitwirkung am Ausbau der Bootsfahrt Obere Schleuße Hinterhermsdorf (u.a. Julius-Greiff-Tafel), Wegeanlage über den Rauenstein und zum Gamrig, Wegebau Goldsteig, Wildschützensteig in den Schwedenlöchern, die Leiter auf den Katzstein und am hölzernen Aussichtsturm auf dem Wolfshügel in Dresden. Die Sektion Dresden erlebte aber auch stürmische Zeiten. Zunächst legte der Photograph Hermann Krone das Amt des Vorsitzenden nieder, da zwar sein «Lieblingskind», die Schutzhütte auf dem Hockstein, errichtet wurde, aber «sein» Projekt einer Seilbahn zur Bastei nicht die Zustimmung der Sektion fand. Der Kauf der Burgruine Wehlen brachte die Sektion nahe an ein finanzielles Desaster.

Die Abspaltung der böhmischen Ortsgruppen stellte einen schweren Einschnitt in das Vereinsgefüge dar und ging mit unerfreulichen Zwistigkeiten vor sich. Ab 1885, mit der Wahl von Dr. Oscar Lehmann zum 1. Vorsitzenden, vollzog sich die Arbeit der Sektion wieder in ruhigeren Bahnen. Auch literarische Beiträge der Sektionsmitglieder wurden eingefordert. So veröffentlichte Rechtsanwalt Gautzsch die «Aelteste Geschichte der Sächsischen Schweiz» und Prof. Ruge in der vorliegenden Festschrift seine 78seitige wissenschaftliche Abhandlung «Beiträge zur Literaturgeschichte der Sächsischen Schweiz».

**«Zum 25jährigen Bestehen der Sektion Dresden des Gebirgsvereins für die Sächsische Schweiz».** 1877-1902. Festschrift. Dresden. Buchdruckerei Hellmuth Henkler`s. 1902.

## Rezensionen

### Das "Länderspiel" am Matterhorn

**A**m 14. Juli 1865 um 13.45 Uhr notierte Edward Whymper (1840-1911) in sein Tagebuch: „Um Viertel vor 2 Uhr lag die Welt zu unseren Füßen und das Matterhorn war besiegt.“ Dieser Gipfelsieg hatte zahlreiche dramatische Vorgeschichten und gehört zu den spannendsten Ereignissen der Alpingeschichte. Vor dem Jahr 1860 galt der „Berg aller Berge“ in den Alpen und der übrigen Bergwelt als konkurrenzlos und unbezwingbar. Einer ungeteilten Freude konnte sich die Seilschaft allerdings nicht hingeben, denn beim Abstieg ließen vier der Expeditionsmitglieder ihr Leben. Die Debatten darüber verstummten über Jahrzehnte nicht. Dabei war Edward Whymper ein begnadeter Bergsteiger - wohl ein Ausnahmekönner seines Faches. Er verließ sein sicheres England, weil er "nicht auf ausgetretenen Pfaden wandeln" wollte. Ihn interessierten die neuen Wege, die noch niemand beschritten hatte. Seine Vorbereitungen auf den Matterhorn-Gipfelsturm waren sehr intensiv. Er beschäftigte sich mit den neuen Ansprüchen an einen Bergführer, mit Fels- und Gletscherqualität und der Vervollkommnung der vielfältigen Sicherungsmöglichkeiten. Der Alpinist ließ die Qualität der Seile durch den „Schweizer Alpinclub“ prüfen und entwickelte Zeltkonstruktionen für bedeutende Höhen und extreme Temperaturen. Die zahlreichen Fehlversuche deuteten zunächst darauf hin, dass er den „Run“ auf das „Schweizer Wahrzeichen“ verlieren würde. Letztlich gestaltete sich dies zu einem „Länderspiel“ zwischen seinem Heimatland und Italien. Der Italiener Carrel, den Whymper ursprünglich als weiteren Führer gebucht hatte, wechselte die Seite und ließ sich vom italienischen Finanzminister Cella (einer der Gründer des „Alpin-Klub Italiano“) zum

Ruhme Italiens abwerben. Trotzdem betraten Whymper und seine Mannschaft den Gipfel zuerst. Die italienische Seilschaft konnten sie wenige hundert Meter unter sich erkennen. Das „Matterhorn war ein hartnäckiger Feind, wehrte sich lange, teilte manchen schweren Schlag aus und als es endlich mit einer Leichtigkeit, die keiner für möglich gehalten hätte, besiegt wurde,... nahm es als heimtückischer Gegner eine fürchterliche Rache“. Whymper hatte die Losung ausgegeben, den Abstieg im Tausend des Sieges nicht zu übereilen. Trotzdem beging auch er entscheidende Fehler. Er ließ keine Fixseile anbringen und achtete auch nicht auf die vorher festgelegte Reihenfolge seiner Mannschaft beim Abstieg. Vier seiner Leute stürzten ab. Überdies riss eines der geprüften Seile und einem Expeditionsmitglied warf man vor, das Restseil angeblich zerschnitten zu haben, um sich zu retten. Was folgte, war eine für die damalige Zeit unvergleichliche Pressekampagne gegen Whymper. Diese Vorwürfe haben ihn bis zu seinem Lebensende begleitet.

Die vorliegende Ausgabe beruft sich auf Whymper's Matterhorn-Erlebnisse aus seinem Werk „Scrambles amongst the Alps in the years 1860-69“, das von ihm selbst mit Holzschnitten illustriert wurde. Dieser „Ich-Bericht“ ist leicht und spannend wie ein Bergkrimi zu lesen. Bemerkenswert liest sich das Vorwort vom Zermatter Bergführer Simon Athamatten, der über 100x das Matterhorn bestiegen hat. Dieses Vorwort enthält auf schlichten vier Seiten fast alles, was heute zum Ethos des Wanderns und Bergsteigens gehört - unbedingt lesen!

*Edward Whymper. «Matterhorn. Der lange Weg zum Gipfel». AS Verlag Zürich. ISBN 978-3-909111-14-9. € 23.50. Bibliothek.*

## Unterwegs im Herzen Italiens - der Benediktweg.

Unser Leben ist ein Pilgerweg. Im Himmel sind wir entstanden, für kurze Zeit sind wir hier, und dann ziehen wir wieder weiter“ - so hat es einmal Papst Johannes XXIII. formuliert. Im Jahr 2012 wurde in Italien mit dem Benediktweg am Fuße des Apennins ein neuer Pilgerweg eröffnet. Wanderwege dieser Art haben in den letzten Jahren eine Erfolgsgeschichte geschrieben. Wie Untersuchungen zeigen, sind die Etappenwanderer, die den 300 km langen Pilgerweg aus religiösen Gründen, im Sinne des zitierten Papstes absolvieren, erstaunlicherweise in der Minderheit. Mehrheitlich absolvieren Fuß- oder Radpilger aus sportlichen Motiven diesen Weg. Oft möchte man aber auch von der Normalität des bisherigen Lebens etwas Abstand gewinnen.

Was hat nun der hl. Benedikt (480-577 u.Z.) so Außergewöhnliches geleistet, wenn er über Jahrhunderte den Menschen im Gedächtnis geblieben ist? Der Mönch erarbeitete Regeln christlicher Verhaltensweisen, wodurch das abendländische Mönchtum einen Leitfadens und Normen für dessen Existenz in europäischen Klöstern erhielt (Regula Monachorum). Das war wohl auch notwendig, denn das Leben der Mönche war zu Beginn unserer Zeitrechnung durchaus noch von einem sehr lockeren Lebensstil geprägt.

Der Pilgerweg (16 Tage zu Fuß - dies sind etwa 19 km täglich - und 7 Tage auf dem Fahrrad) zeichnet nun die wichtigsten Lebensstationen des hl. Benedikt nach. Der Etappenwanderer beginnt seinen Weg im umbrischen Nursia (heute Norcia), wo der Mönch geboren wurde, läuft weiter durch das Rieti-Tal nach Subiaco, wo er 30 Jahre seines Lebens gelebt hat und zum Gründungsvater des Mönchtums wurde. Die Reise geht danach in das Liri-Tal nach Arpino, der Heimatstadt von Cicero, nach Roccasec-

ca (dem Geburtsort von Thomas von Aquin) und endet in Montecassino, der Stadt mit der berühmten Abtei. Dort verbrachte der hl. Benedikt die letzten Jahre seines Lebens. Der Pilgerweg verläuft zumeist in Bergregionen auf gut begehren Fußwegen, Baumpfadern und Triften und ermöglicht vielfältige Begegnungen mit einer Jahrtausendalten Kultur. Der Autor Simone Frignani - in jungen Jahren Pfadfinder - beschäftigte sich ausführlich mit der benediktinischen Spiritualität. Die Route des Benediktweges hat er sich innerhalb von 3 Jahren erarbeitet und mit viel Unterstützung der an der Strecke lebenden Einwohner realisiert. Es ist sein Anliegen, dass die Wege nicht nur von Gläubigen genutzt werden. „Wer Pilger wird, wird Teil einer Gemeinschaft, die keine...nationalen Grenzen kennt. ...Pilgern ist ein zutiefst friedlicher Akt“. Tausende haben ihm schon den Wunsch erfüllt und das Wort „Pax“, mit dem die Teilnehmer am Ende der Pilgerreise begrüßt werden, als Motto angenommen.

Es ist eine Stärke des Führers, dass er dem Pilger nicht nur den Weg weist, sondern ausführlich auf die Umfeldbedingungen vor Beginn der Reise eingeht, detailliertes Kartenmaterial anbietet, auf Restaurants und Übernachtungsmöglichkeiten aber auch auf wünschenswerte Verhaltensregeln der Wanderer (Pilgern ist eine Frage des Stils!) verweist. Ausführlicher geht es kaum noch - dies ist als ehrliches Kompliment gemeint! Wer an Pilgerreisen Geschmack gefunden hat, dem sei auch der Führer zum Franziskusweg (aus dem gleichen Verlag) empfohlen, der in Umbrien, dem Latium und der Toskana den Spuren des heiligen Franz von Assisi folgt.

*Simone Frignani. «Der Benediktweg». Tyrola Verlag Innsbruck-Wien. 2014. ISBN 978-3-7022-3340-2. € 22,95. Bibliothek.*

## Patagonien - mehrfach anders!

**W**ie der Naundorfer Bergsteiger Axel Pfefferkorn im Netz berichtet, hat er sich vergeblich bemüht, seinen Abenteuerbericht im herkömmlichen Verlagswesen zu veröffentlichen. Den Stoßseufzer der Verleger: „Schon wieder Patagonien!“, kann man durchaus nachvollziehen. Dabei haben aber die Lektoren das Manuskript zu eilfertig wieder zur Seite gelegt, denn dieses „Kleinstunternehmen“ - ohne Sponsoren, jenseits kommerzieller Veranstalter und abseits vom Massentourismus rund um den Cerro Torre - ist wohl ihrer Aufmerksamkeit entgangen. Erfahrene Verleger hätte zumindest ein Umstand stutzig machen müssen: Das Vorwort stammt von Silvia Mezeltin-Buscaini, der heute 76-jährigen „Grande Dame“ von Patagonien, die dort schwierige Erstbegehungen kreierte und das Land durch geologische Erkenntnisse bereichert hat. Dieses Vorwort zeugt von großer Achtung gegenüber den Protagonisten. Dass Patagonien auch Landschaften hat, die fast keiner kennt und Einwohner, die noch echte Kameradschaft pflegen, macht den Bericht von Axel so spannend. Er „and friends“ (Gernot und Thomas) waren vom Hunger nach dem Unbekannten beseelt, warteten nicht auf schönes Wetter, „spielten“ auch mit so manchem Risiko und mit unbekanntem, gefährlichen Wetterla-

gen. Auf dieser Expedition gab es Siege und Niederlagen, die Möglichkeiten wurden ausgereizt, erzwungen wird nichts. Die Erkundung der Einsamkeit des nördlichen Eisfeldes und der Sieg über den höchsten Berg - dem Dach Patagoniens - dem „Monte San Valentin“ in Chile, gehörten zu den Erfolgen. Das nächste Ziel war Feuerland. „Am Ende der Welt“ - südlich der Maghellanstraße - begeistert der „Monte Sarmiento“ (2.246m), pyramidenförmig und stark vergletschert, 150 km von jeglicher Ansiedlung entfernt. Es ist der Berg, der schon Charles Darwin fasziniert hat. Wen wundert es, dass der „König der feuerländischen Berge“ dem deutschen Team keine Ruhe gelassen hat. Was alles unter feuerländischen „Wetterunbilden“ subsumiert werden kann, darüber haben die drei im Buch hinlänglich Auskunft gegeben. Sie bekommen vor allem zeitliche aber auch kräfte-mäßige Probleme. Der Rückzug und Abbruch ist die ehrliche Konsequenz. Dieser Abenteuerbericht wird aufrichtig und flott erzählt - selbst ein Hang zum Poetischen lässt sich mitunter herauslesen. Es klingt auch alles so, als könnte das „Land der Träume“ mit einem weiteren Besuch der drei durchaus rechnen.

*Axel Pfefferkorn. «Expedition Patagonien. Aufbruch ins Ungewisse». Eigenverlag. 2013. ISBN 978-3-00-042434-2. EUR 24,80. Bibliothek.*

Anzeige



schulz aktiv reisen

+49 (0)351 266 255

im Ausrüster

„Die Hütte“

Bautzner Str. 39

01099 Dresden

## Reisetipps 2015:

### Tibet



#### Schneejuwel Kailash

- ▶ Bergwandern im Himalaya
- ▶ Mit Christian Hertel zum „heiligen Weltenberg“
- ▶ u.a. 04.06. – 28.06.2015
- ▶ [schulz-aktiv-reisen.de/TIB04](http://schulz-aktiv-reisen.de/TIB04)

### Türkei



#### Zum Gipfel des Ararat

- ▶ Begegnungsreise und Gipfeltour (5165 m)
- ▶ Ihr Reiseleiter und Bergführer Kemal Ceven
- ▶ Perfekte Akklimatisation
- ▶ u.a. 13.06. – 26.06.2015
- ▶ [schulz-aktiv-reisen.de/TRK06](http://schulz-aktiv-reisen.de/TRK06)

### Tansania



#### Jubiläumsreise

- ▶ Einmalige Sonderreise zum 25-jährigen Firmenjubiläum!
- ▶ Mit Tansania-Profi Jens Dämmig
- ▶ Ngorogoro-Krater, Usambara-Berge und Sansibar
- ▶ Wanderungen und Safaris im Schatten des Kilimanjaro
- ▶ 03.07. – 15.07.2015
- ▶ [schulz-aktiv-reisen.de/TAN25](http://schulz-aktiv-reisen.de/TAN25)

# Bergsichten

## Berg+Outdoor Filmfestival Dresden

### Rückblick 2014

Auch im 11. Jahr des Festivals ist es gelungen, das Publikum mit einem einzigartigen Programm zu begeistern. Bei vielen der Veranstaltungen gab es immer wieder Zwischen- und Szeneapplaus, vor allem bei dem extrem nachgefragten Filmprogramm.

Auf Grund der zahlreichen Besucher war das Festival wieder das größte seiner Art in Deutschland. Dabei kamen die Gäste keineswegs nur aus dem bergvernarnten Volk der Sachsen, auch aus den benachbarten Bundesländern, aus dem Westen Deutschlands und aus Österreich lockte das Programm Besucher nach Dresden. Die Bergsichten-Messe mit 42 Ständen, stießen ebenso auf große Resonanz. Trotz der Größe des Festivals gelang es, den persönlichen Charakter und das familiäre Flair der Veranstaltung zu bewahren. Vortragsgäste, Filmemacher, Protagonisten, Aussteller und Besucher kamen dabei immer wieder in intensive Gespräche.

### Vorschau 2015

Das Bergsichten-Festival geht in diesem Jahr vom 13.-15. November in die 12. Runde. Die Festival-Macher wollen auch 2015 ein besonderes Programm bieten. Zwei Stargäste konnten für das diesjährige Festival bereits gewonnen werden:

HANS KAMMERLANDER (I) - Zum ersten Mal zu Gast beim Festival mit seinem neuen Vortrag „Die Matterhörner der Welt“

SIMONE MORO (I) - Ostdeutsche Premiere des Extrembergsteigers, der mit seinen spektakulären 8.000er Wintererstbesteigungen berühmt wurde.

Den größten Programmteil für Deutschlands beliebtes Gipfeltreffen der Alpinisten, Kletterer, Outdoorfreunde und Bergfilmer bilden natürlich Berg - und Outdoorfilme zu verschiedensten Themen

**Ab sofort - Anmeldungen zum Wettbewerb der Kurzbeiträge & Filmeinreichungen**

#### ***Aufruf an Autoren und Kameraleute – Jetzt Filme einreichen***

Eingereicht werden können Filme zum Thema Berge, Outdoor, Reisen und Hilfsprojekte weltweit. Autoren und Kameraleute haben bis zum 15. Juni Zeit, sich mit ihren Projekten zu bewerben.

#### ***Wettbewerb der Kurzbeiträge – Jetzt bewerben!***

Der Wettbewerb der Kurzbeiträge gehört zu den beliebtesten Veranstaltungen beim Bergsichten Festival. Auch in diesem Jahr werden wieder Beiträge gesucht. Bewerben kann sich jeder, der eine Geschichte zu erzählen hat - egal ob Bergsteigen, Wandern, Rad- oder Kajaktouren, Skifahren im Himalaya oder vor der eigenen Haustür, Abenteuer im Elbsandsteingebirge oder am Ende der Welt. Einsendeschluss ist der 30. Juni.

Anmeldunterlagen bitte unter [info@bergsichten.de](mailto:info@bergsichten.de) oder 0177/2444963 anfordern.

# Bergwacht Sachsen

## Informationen zu Bergwachteinsätzen in der Sächs. Schweiz 2014

### 16.06. Großer Bärenstein

Ein Wanderer legte seine Wanderskizze verkehrt auf und stieg eine unbegehbare Schlucht ab. Nach Überwindung eines Steilstücks ging es nicht mehr vor oder zurück. Die Bergwacht brachte ihn in Sicherheit.

### 13.09. Affensteinpromenade

Versorgung und Abtransport eines Wanderers mit Sprunggelenksfraktur.

### 06.10. Wilde Hölle

Versorgung und Abtransport einer bewusstlosen Wanderin.

### 02.11. Falkenstein

Zwei Kletterer waren wegen Verklemmens des Abseilseiles auf dem Gipfel blockiert.

Zwei Kameraden der Bergwacht wurden mit Seilmaterial versehen auf dem Gipfel abgesetzt. Sie sicherten das verklemmte Seil und seilten gemeinsam mit den Kletterern ab.

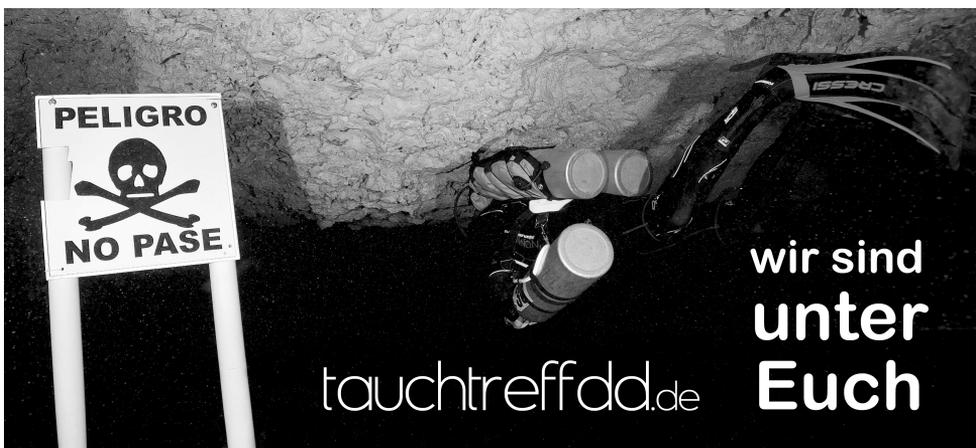
### Zusammenfassung der Bergwachteinsätze in der Sächsischen Schweiz und im Zittauer Gebirge 2014

Die Bergwacht Sachsen wurde im Jahr 2014 zu 77 Einsätzen gerufen, bei denen 99 Personen und einer Ziege geholfen wurde. Davon waren

- 21 Kletterunfälle (2 tödl. Abstürze, je einer im Zittauer Geb. und Sächs.Schweiz.),
- 53 Unfälle von Wanderern & Tagestouristen (ein tödl. Absturz im Zittauer Gebirge).
- 1 Fehleinsatz (Hilfesuchender war schon von seinen Gefährten dem Rettungsdienst übergeben worden).
- 1 Tierrettung
- 1 Leichenbergung
- 20 Taubergungen mit Christoph 62
- 26 Einsätze musste wochentags absolviert werden.

*Hans-Dieter Meissner  
Bergwacht Sachsen*

Anzeige



## Nationalparkregion - hinein ins Frühjahr 2015



Bild: Horstschutzzonenschild, Nationalparkverwaltung

Wenn im März einige Vertreter der heimischen Vogelwelt ihre Brutplätze beziehen, dann heißt es für die Außendienstmitarbeiter im Nationalpark „Sächsische Schweiz“ Augen und Ohren offen zu halten. Oft schon im Februar beginnen der Waldkauz, der Kolkkrabe und der Tannenhäher mit der Brut. Während ersterer in tiefen Höhlen kalte- und witterungssicher sein Gelege bebrütet, tun das die beiden Vertreter der Rabenvögel in hervorragend ausgepolsterten, damit sehr gut isolierenden, selbst gebauten Nestern.

Aber auch zwei unserer „Flaggschiffarten des Naturschutzes“, der Wanderfalke und der Uhu beginnen ihren Fortpflanzungszyklus im zeitigen Frühjahr. Also heißt es wachsam sein, die

Reviere beobachten und so zeitig es nur geht den Horst zu finden. Hierbei haben natürlich die Brutplätze Priorität, bei denen möglichst frühzeitig Informationen für Bergsteiger und Wanderer brauchen, damit auch in hoch frequentierten Klettergebieten, wie im Bielatal oder am Pfaffenstein, rechtzeitig ein umfassender Brutplatzschutz gewährleistet werden kann.

Einerseits bemühen wir uns, die Horstschutzzonen groß genug zu halten, damit eine störungsfreie Aufzucht gewährleistet ist. Hierzu bedarf es zum einen jahrelange Erfahrung mit den Vogelarten bis hin zu guten Kenntnissen einzelner Paare, manchmal sogar einzelner Individuen und deren Bedürfnisse. Zum anderen bemühen wir uns, über eine gute Abwägung der einzelnen Parameter zum Schutz der Arten, die Einschränkungen für wandernde und kletternde Besucher unserer Sandsteinlandschaft möglichst gering zu halten. So wird mitunter die Stressfreiheit der einzelnen Brutpaare von Mitarbeitern der Nationalparkverwaltung regelrecht ausgetestet, um den gesetzlichen Rahmen von 300 Meter um den Brutplatz möglicherweise verringern zu können, damit traditionelle Wanderwege ganzjährig begangen werden können. Wo zum Beispiel könnte man am Pfaffenstein noch Wandern und Klettern, würde der gesetzliche Rahmen von 300 Metern um den Brutplatz ausgeschöpft?

Ende März, wenn der scheue Schwarzstorch aus seinen Überwinterungsgebieten zurückkehrt und seine, in den ruhigsten Winkeln der Sandsteinlandschaft angelegte Horste bezieht, kann eine einzige Störung die großen Vögel zur Aufgabe ihrer Brut veranlassen. Sie suchen sich dann einen noch entlegeneren Platz für die Anlage ihres Nestes, aber die Brut in diesem Jahr ist erst mal verloren. Hier gilt nicht der Satz „Einmal ist kein mal“ sondern: Eine Störung ist

eine zu viel! Wie oft hört man „Allein mache ich doch keinen Schaden“, aber Tiere können nicht zählen. Sie unterscheiden nicht, ob ein einzelner Wanderer oder ein ganzer Trupp die Störung verursacht.

Also ihr lieben Wanderer, Bergsteiger und Kletterer, ärgert euch nicht, wenn ihr euren Weg mal nicht wie geplant fortsetzen könnt oder vor dem Gipfel ein Horstschutzzonenschild steht. Nehmt bitte kleine Umwege in Kauf und oder verschiebt die Tour auf einen späteren Zeitpunkt. Nehmt Rücksicht auf die brütenden Vögel – sie brauchen die Felsen zum Überleben, wir Menschen nur für unsere Freizeitgestaltung. Es gibt auch viele Personen, die ihre Zeit dem Schutz der heimischen Tierwelt widmen. So bewachen diese, unter Schirmherrschaft des SBB, zum Beispiel Wanderfalkenhorstplätze an hoch frequentierten Wander- und Klettergebiete.

Ihr Dasein und ihre aufklärenden Gespräche sollten durchaus ernst genommen und ihren Hinweisen Folge geleistet werden. Es stimmt immer traurig, wenn man in Gipfelbüchern lesen muss, wie sich einzelne Menschen über alles hinwegsetzen, und damit schon so manche Wanderfalkenbrut vorzeitig beenden. Anders, als eine Folge durch menschliche Störung, kann der Brutverlust im vergangenen Jahr am Großen Zschirnstein nicht erklärt werden. Der Blick in das Gipfelbuch des Bergfreundschaftssteines nach Abbau der Horstschutzzone, das Schild stand mitten auf dem einzigen Zugang zum Felsen, dokumentiert auch rege bergsteigerische Betriebsamkeit während der Sperrzeit – und wie viele tragen sich möglicherweise gar nicht ein.

*Hanspeter Mayr, NPV*

Anzeige

**24.**  
März 2015

**20%\***  
SOFORTRABATT  
für DAV-Globetrotter-  
Card-Inhaber

**DER  
DAV-TAG  
KOMMT**

**in der  
Globetrotter  
Erlebnissfiliale  
Dresden**

**Globetrotter.de**  
Ausrüstung

**DAV**  
Deutscher Alpenverein

20.30 Uhr | Vortrag Martin Richter

**Elbsandsteinklettern – Zwischen  
Tradition und Moderne**

**Globetrotter**

Träume leben.

\*Das Angebot gilt nur am 24.3.15 und kann nicht mit anderen Aktionen kombiniert werden. Gilt nicht für Bücher, Zeitschriften, DVDs, Karten und Lebensmittel. Verantwortlich: Globetrotter Ausrüstung GmbH, Bargkoppelstieg 10-14, 22145 Hamburg.

Foto: Martin Richter

## Mitteilungen aus dem Landesverein Sächsischer Heimatschutz e.V.

Wie in jedem Jahr findet das **Jahrestreffen** des korporativ mit dem SBB verbundenen Vereins im Mai vom **Freitag, 08.05. bis Sonntag, 10.05.2015 in Schwarzenberg im Erzgebirge** statt. Was erwartet uns im Westerzgebirge, das wir ja sicher mehr von unseren winterlichen Schitouren kennen? Selbst die obligatorische Hauptversammlung des Vereins ist bereits durch interessante Vorträge „gewürzt“, u.a. wird zur Freien Republik Schwarzenberg und zur Archäologie in mittelalterlichen Bergwerken referiert. Am Freitag- und Sonnabendnachmittag können interessante Objekte besichtigt werden.

Das Sächsische Rot-Kreuz-Museum in Beierfeld beherbergt Exponate aus der 150-jährigen Geschichte des Roten Kreuzes. Das Schloss Schwarzenberg mit vollkommen neugestalteter Dauerausstellung (Perla Castrum) kann ebenso besichtigt werden wie die sehr reizvolle St. Georgen-Kirche.

Auch eine **Führung durch den historischen Stadtkern von Schwarzenberg wird angeboten. Im ehemaligen Bahnbetriebswerk von Schwarzenberg befindet sich das Eisenbahnmuseum, welches sehr engagiert durch den Verein Sächsischer Eisenbahnfreunde geführt wird.**

Die vier ganztägigen Sonntagsexkursionen (10.05.2015) werden sicher wieder Hauptanziehungspunkt für die Heimatfreunde sein:

**I. Schlettau und Scheibenberg** - besucht werden das Schloss Schlettau, der Scheibenberg mit seinen markanten Basaltsäulen sowie die St. Johannis-Kirche in der Renaissancestadt.

**II. NSG Hermannsdorfer Wiesen, Bergstadt Geyer und NSG Fichtelberg (Zechengrund)** – Die Hermannsdorfer Wiesen bei Geyer mit berühmten Arnika-Vorkommen gehören seit lan-

gem zu den wertvollsten Schutzgebieten Sachsens. Neben der Bergstadt Geyer wird der Geyersberg mit der großen Binge (ähnlich wie in Altenberg ein Einbruchskrater durch Jahrhunderte alten Zinnbergbau mittels der Technik des Feuersetzens) aufgesucht. Das Rittergut Geyersberg des Hironymus Lotter (Erbauer des Rathauses in Leipzig und der Augustusburg) wird besichtigt und weiter eine Wanderung am Pöhlbach durch den Zechengrund am Fichtelberg durchgeführt. (besondere alpin-arktische Flora und Bergbauspuren auf Silber, Kupfer- und Arsenkies sowie Bleiglanz, aber auch Zinn)

**III. Die Montane Kulturlandschaft Erzgebirge/Krusnohori** - Auf dem Wege zum UNESCO-Welterbe- Zeugnisse einer 800jährigen Bergbaugeschichte, u.a. des Eisenerzbergbaues bei Schwarzenberg sowie des Silber- und Uranbergbaus in Johanngeorgenstadt werden aufgesucht. Die Fahrt geht weiter nach Schneeberg und Bad Schlema.

**IV. Auf den Spuren des Musikinstrumentenhandwerks** – Besucht werden u.a. Werkstätten des noch heute lebendigen Handwerks in Pöhla (Harfenbauer), Erla (Geigenbauer) sowie in Carlsfeld (Herstellung des Carlsfelder Bandonions). Die Anmeldung zu den Veranstaltungen wie immer **über das** internet: [www.saechsischer-heimatschutz.de](http://www.saechsischer-heimatschutz.de) oder die Geschäftsstelle in Dresden, Wilsdruffer Str. 11/13.

**Übrigens**, noch ein Tipp für die bergbaulich Interessierten: bis Ende März 2015 ist im Schloss Dippoldiswalde die sehr aufschlussreiche Ausstellung "Silberrausch und Berggeschrey – Archäologie des mittelalterlichen Bergbaus in Sachsen und Böhmen" zu sehen!

*Jürgen Dittrich*

DER NEUE SÄCHSISCHE  
**BERGSTEIGER**

**Herausg.:** Sächsischer Bergsteigerbund e.V. (SBB) Dresden  
Sektion des Deutschen Alpenvereins (DAV)  
Papiermühlengasse 10, 01159 Dresden

**Tel.:** 0351/481830 – 0  
**Fax.:** 0351/481830 – 10  
**E-Mail:** mail@bergsteigerbund.de  
**Internet:** www.bergsteigerbund.de

**Bankverbindung:**  
Ostsächsische Sparkasse Dresden  
IBAN: DE47 8505 0300 0221 0277 26  
BIC OSDDE81XXX

**Satz:** Elisa Neelmeijer & Stephan Mitteldorf  
**Redaktion:** Constance Jacob, Elisa Neelmeijer,  
Stephan Mitteldorf, Michaela Neubert,  
Elke Kellmann, Hans-Rainer Arnold

**Druck:** Lißner Druckerei,  
Königsbrücker Landstr. 45, 01109 Dresden

**Auflage:** 8000 Stk.  
Gedruckt auf 100% Altpapier

**Foto:** Thomas Türpe (Umschlag, 32,36), Constance  
Jacob (7,28), Christian Walter (30,34), Tina  
Friedrichs(1), Peter Dutschk (42,44)

„Der Neue Sächsische Bergsteiger“ ist das offizielle Mitteilungsblatt des SBB. Es erscheint quartalsweise und wird allen bezugsberechtigten Mitgliedern ohne Bezugsgebühr geliefert. Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder. Sie muss nicht in jedem Fall mit der Meinung der Redaktion oder des SBB übereinstimmen. Nachdruck nur mit Zustimmung des SBB.



# Trekking & Bergsteigen

weltweit...

**Türkei – Ararat (5156 m)**

8 Tage Expeditionsreise in Ostanatolien ab 1450 € inkl. Flug  
16.07.2015 | 30.07.2015 | 20.08.2015

**Iran – Damavand (5671 m)**

10 Tage Expeditionsreise zum höchsten Vulkan Persiens  
ab 1890 € inkl. Flug  
24.06.2015 | 15.07.2015 | 29.07.2015

**Ecuador – Cotopaxi (5897 m) & Chimborazo (6310 m)**

15 Tage Expeditionsreise ab 1190 € zzgl. Flug  
11.05.2015 | 08.06.2015 | 14.09.2015

**Peru • Cordillera Blanca – Nevado Pisco (5752 m) & Tocllaraju (6032 m)**

17 Tage Expeditionsreise ab 2290 € zzgl. Flug  
04.06.2015 | 06.08.2015

**Kirgistan – Pamir-Expedition zum Pik Lenin (7134 m)**

23 Tage Expeditionsreise ab 2990 € inkl. Flug  
25.07.2015

**Pakistan – Großes Karakorumtrekking Concordia & K2**

25 Tage Trekkingrundreise ab 3690 € inkl. Flug  
10.06.2015

... weitere Gipfel & Trekkingziele auf allen Kontinenten!

### Beratung & Katalogbestellung

DIAMIR Erlebnisreisen GmbH  
Berthold-Haupt-Str. 2 • 01257 Dresden  
Tel. (0351) 31 20 77 • Fax (0351) 31 20 76  
info@diamir.de • www.diamir.de



### Bergfinken

26.04. um 15:00 Uhr - „Wir wollen zu Land ausfahren“ – Internationale Volkslieder im Ballsaal „Lindengarten“ des Quality Hotel Plaza Dresden, Königsbrücker Str. 121a

#### Probenhinweis der Bergfinken

Im neuen Vereinszentrum des SBB haben die Bergfinken ab sofort ihr neues Probenquartier. Die Chorproben finden **donnerstags von 18 bis 20:15 Uhr** im Veranstaltungsraum statt. Wir suchen sangesbegeisterte Bergsteiger und Wanderer zur Pflege des Berggesangs. Kommt einfach zum Probentermin zu uns, hört mal rein und singt mit.  
Kontakt: Stefan Jacob; 0351/4526987; info@bergfinken.de

### Bergsichten-Events

04.07. um 21:30 Uhr - 6. Open-Air – Bergfilmnacht an der Elbe - Bad Schandau, Elbwiesen an der Toskana Therme

4.-5.09. - 4. Sommer-Bergsichten – Das Outdoor-Spezial in der Sächsischen Schweiz - Aktivhof Porschdorf Sächs. Schweiz

13.-15.11. - 12. Bergsichten – Berg+Outdoor Filmfestival Dresden - Hörsaalzentrum der TU Dresden

### BIWAK (immer 21:15 auf MDR)

22./29.04. - Biwak im Wilden Osten auf Skitour durch die Niedere Tatra und zum Klettern im Sandsteinparadies Adrsbach

20./27.05. - Biwak unterwegs auf Island

1./8./15.07. - Biwak in der Sächsischen Schweiz

7./14./21.10. - Biwak auf dem unbekanntem Dach der Welt

### Vorträge

16.03. um 19:30 Uhr - Leben in der Senkrechten (Tobias Wolf) - Vereinszentrum des SBB

24.03. um 20:30 Uhr - Elbsandsteinklettern – Zwischen Tradition und Moderne (Martin Richter) - Globetrotter Filiale Dresden

### Kurse und Ausbildung (Details: [www.bergsteigerbund.de/kurse](http://www.bergsteigerbund.de/kurse))

25.04. - Schlingenlegen im Sandsteinfels (Sven Bombach, Christoph Lehmann, Ines Panitz) - sven.bombach@gmx.de (findet auch am 31.10. statt)

02.05. - Schlingenlegen (Thomas Böhmer & Helge Rosner) - thomas.boehmer@bergsteigerbund.de oder 0351/2596532

### Wettkampf

7./8.11. Offene Sächsische Meisterschaften Sportklettern im Vereinszentrum des SBB

### Erosionssanierung

28.03/11.04./18.04./25.04. - Anmeldung für Teilnahme an Arbeitseinsätzen in der Geschäftsstelle

### Weitere

24.03. - DAV-Tag in der Globetrotter Filiale DD

20.04. - Clubvertreterversammlung

03.05. um 15:00 Uhr Berggottesdienst - Kuhstallhöhle am Neuen Wildenstein

07.07. - Sportabzeichentag - Margon Arena Dresden Bodenbacher Str. 152

Ihr Ausstattungsspezialist für Wandern,  
Bergsteigen, Trekking, Sportklettern und Reisen



## Klettereinsteigerset

- Hüftgurt
- Kletterschuhe
- Sicherungsgerät
- HMS
- Chalkbag
- Chalk



**100€**

## Hallenkletterseil

- Edelrid „Ceuze“
- 9,8mm
- hoher Mantelanteil
- Thermo Shield behandelt



30m: statt 75€

jetzt: **60€**

40m: statt 85€

jetzt: **70€**

0 31 38



Bitte teilen Sie uns bei  
Umzug Ihre neue Anschrift  
mit; das Mitteilungsblatt  
wird als Postvertriebsstück  
nicht nachgesandt.

Heft 2/2015  
erscheint Anfang Juni  
(Redaktionsschluss:  
30.04.2015)

# Mit Bus und Bahn bequem ins neue Kletterzentrum des Sächsischen Bergsteigerbundes



Mit den Linien der S-Bahn S 1 und S 2,  
sowie den Straßenbahnlinien 7, 10, 12 direkt bis zur  
Haltestelle Dresden, Haltepunkt Freiburger Straße.

**Mehr Infos: [www.vvo-online.de](http://www.vvo-online.de)  
InfoHotline: 0351 / 852 65 55**

*einfach umsteigen*

